



# **Evaluation des Suchtmittel- Präventionsprojekts KODEX**

**Schlussbericht zu Händen der  
Kodex-Stiftung für Suchtmittel-Prävention**

Severin Haug

Raquel Paz Castro

ISGF-Bericht Nr. 376

Zürich, den 27. März 2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung .....</b>	<b>3</b>
1.1	Das KODEX-Programm.....	3
1.2	Bisherige Evaluationen zum Programm.....	4
1.3	Fragestellungen der vorliegenden Evaluation.....	5
<b>2</b>	<b>Methodik .....</b>	<b>6</b>
2.1	Studiendesign.....	6
2.2	Stichprobe und Befragungsdurchführung .....	6
2.3	Erhebungsinstrumente .....	7
2.4	Datenanalysen.....	8
<b>3</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>9</b>
3.1	Stichprobenbeschreibung.....	9
3.2	Bekanntheit von und Einstellungen zu KODEX.....	11
3.3	Teilnahme an KODEX.....	14
3.4	Wer kann KODEX erfolgreich abschliessen? .....	16
3.5	Gründe für und gegen die Teilnahme an KODEX.....	18
3.6	Einstellungen zur Modifikation und Optimierung von KODEX.....	19
3.7	Substanzkonsum von Programmteilnehmenden und Nichtteilnehmenden .....	21
<b>4</b>	<b>Diskussion .....</b>	<b>23</b>
4.1	Zusammenfassung der wichtigsten Befunde .....	23
4.2	Limitationen.....	26
4.3	Schlussfolgerungen.....	26
<b>5</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>29</b>
	<b>Anhang: Fragebogen der Evaluationsbefragung .....</b>	<b>30</b>

# 1 Einführung

## 1.1 Das KODEX-Programm

Die Kodex-Stiftung ist die Dachorganisation von 33 lokalen und regionalen Kodex-Vereinen in der Ostschweiz. Aufgabe der Vereine ist es, die Kodex-Teilnehmenden administrativ zu erfassen, sie zu betreuen und die jährlichen Feiern zur Übergabe der Auszeichnungen zu organisieren. Alle Kodex-Organisationen sind politisch und konfessionell neutral.

Am KODEX-Programm zur Suchtmittel-Prävention können sich SchülerInnen der 7., 8. und 9. Klassenstufe im Kanton Thurgau und weiteren Kantonen beteiligen. Durch Kodex sollen der Durchhaltewille und die Eigenverantwortung bei den Jugendlichen gestärkt werden und durch den Vertrauensvorschuss soll auch ein Beitrag an die individuelle Wissensbildung geleistet werden. Die Jugendlichen durchlaufen ein dreistufiges Programm, innerhalb dessen sie sich zur Abstinenz bezüglich illegaler Drogen und Tabak verpflichten. Ein mässiger Alkoholkonsum ist ab dem 16. Lebensjahr erlaubt. Für das erfolgreiche Durchlaufen der einzelnen Stufen erhalten sie Urkunden und Medaillen, begleitend finden gemeinsame Freizeitanlässe statt und die Teilnehmenden erhalten eine KODEX-Broschüre.

Nach dem erfolgreichen Durchlaufen der 1. Stufe erhalten die Teilnehmenden als Belohnung die bronzene Urkunde und Medaille, nach der 2. Stufe die silberne und nach der dritten Stufe die goldene Auszeichnung. Jugendliche, die das Programm über drei Jahre hinweg erfolgreich durchlaufen, dürfen einen Baum auf einem dafür reservierten Gelände als „Lebensbaum“ pflanzen. Die Jugendlichen können sich 1, 2 oder 3 Jahre lang an Kodex beteiligen. Der Ausstieg aus dem Programm ist jederzeit möglich. Die Einhaltung der Regeln ist bewusst und gewollt Vertrauenssache, d.h. die Angaben zum Substanzkonsum beruhen auf Selbstauskunft. Abbildung 1 zeigt einen Überblick des Programmablaufs.

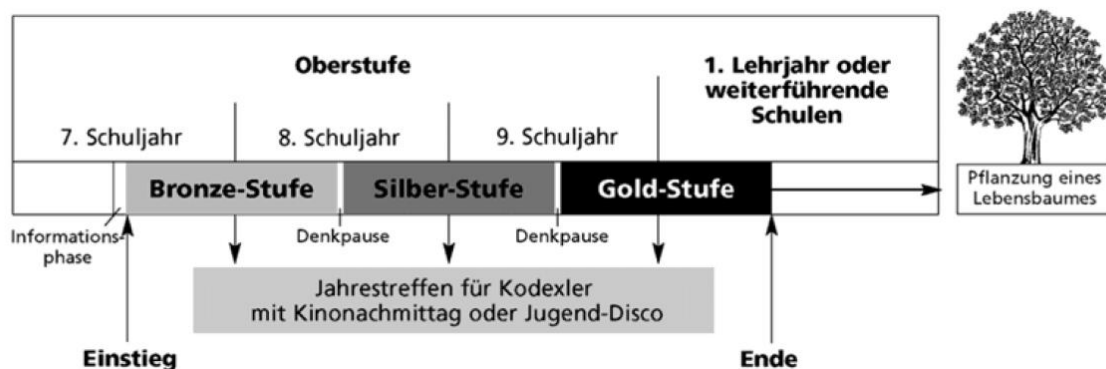


Abbildung 1: Ablauf und Überblick des KODEX-Programms

Von 1988 bis 2017 sind ca. 41'400 SchülerInnen ins KODEX-Programm eingestiegen (ca.-Angaben, da die Werte für 2017 aufgrund der Werte der Vorjahre geschätzt wurden). Davon haben ca. 6'200 Personen das vollständige dreijährige Programm absolviert, das zweijährige Programm absolvierten bislang ca. 11'200 und die Bronze-Stufe ca. 20'400 SchülerInnen. Insgesamt wurden bei KODEX bislang rund 37'800 Auszeichnungen in 29 Jahren verliehen.

Im Jahr 2016 sind 3'170 SchülerInnen in die erste Stufe (Bronze), 1'757 in die zweite Stufe (Silber) und 1'021 in die dritte Stufe (Gold) eingestiegen. Von diesen haben 2017 54% die erste Stufe, 61% die zweite Stufe und 61% die dritte Stufe erfolgreich beendet (geschätzte Abschlussquoten aufgrund der letzten 5 Jahre).

## 1.2 Bisherige Evaluationen zum Programm

Bereits im Jahr 2005 fand eine Evaluation des KODEX-Programms durch das Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung statt (Güttinger & Frick, 2005). Diese fokussierte primär auf die Wirksamkeit des Programms sowie dessen Bekanntheit und Image. Primäre Fragestellungen der damaligen Evaluation waren:

- Sind SchülerInnen, die am Kodex-Programm teilnehmen, häufiger abstinent von Suchtmitteln als andere, nicht am Kodex-Programm teilnehmende Jugendliche?
- Gibt es Unterschiede zwischen Kodex-Teilnehmenden und Nicht-Teilnehmenden bezüglich des Einstiegsalters in den Konsum von psychoaktiven Substanzen?
- Wie bekannt ist und welches Image hat Kodex in der Lehrerschaft und bei den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten?

Die wichtigsten Ergebnisse waren, dass der Anteil von Jugendlichen mit explorativem Probierkonsum psychoaktiver Substanzen unter den Kodex-Teilnehmenden bedeutsam niedriger als bei gleichaltrigen KollegInnen lag. Dabei wiesen Kodex-Teilnehmende, wenn sie denn einen Konsum beginnen, einen späteren Erstkonsum von sowohl Tabak, wie Alkohol als auch Cannabis in ihrem Leben auf. Auch nach einer Adjustierung für diverse biografische und soziale Faktoren erwies sich die Kodex-Teilnahme als protektiver Faktor bezüglich des Konsumeinstiegs bei jeder der drei evaluierten Substanzen Tabak, Alkohol und Cannabis. Ob dieser nachgewiesene Effekt kausal als ein Ergebnis einer Sensibilisierung gegenüber Substanzkonsum anzusehen ist und/oder ob sich im Sinne einer Selbst-Selektion vor allem stärker abstinenzwillige Jugendliche oder Jugendliche mit bestimmten protektiven Faktoren hinsichtlich des Substanzkonsums (z. B. bestimmter Sozialer Kontext oder Persönlichkeitseigenschaften) bei Kodex anmelden, konnte aufgrund der Befragungsdaten nicht abschliessend geklärt werden.

Weiter zeigten die Ergebnisse der Befragung zur Bekanntheit und zum Image, dass das Kodex-Programm bei SchülerInnen und in deren Umfeld gut verankert ist. Der Bekanntheitsgrad des Kodex-Programms für Suchtmittelprävention liegt bei 94% unter den befragten Lehrpersonen, bei 87% in der Schülerschaft und bei 79% in der Stichprobe der befragten Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

rechtigten. Vier Fünftel der Lehrkräfte waren dem Kodex-Programm gegenüber positiv eingestellt; von den befragten Eltern beurteilte sogar die Hälfte das Programm als sehr gut.

### 1.3 Fragestellungen der vorliegenden Evaluation

Die Evaluation innerhalb der laufenden Projektphase zielte primär auf zwei Fragestellungen, die bislang nicht oder nur unzureichend adressiert wurden und die einen Erkenntnisgewinn insbesondere zur Erhöhung der Teilnehmerate, aber auch zur weiteren erfolgreichen Implementierung, Optimierung und Steigerung der Wirksamkeit des Programms versprechen.

#### **(1) Welche Klassen- und Schülercharakteristika begünstigen eine Teilnahme am Programm, welche begünstigen ein erfolgreiches Durchlaufen des Programms?**

Zur Teilnehmerate am Programm KODEX sowie zu den klassen- und personenbezogenen Faktoren, die eine Teilnahme am Programm begünstigen, ist bislang wenig bekannt. Es ist davon auszugehen, dass sowohl Faktoren auf Schulklassenebene (z.B. Klassengröße, Anteil KODEX-Teilnehmender, Klassenklima, andere Präventionsaktivitäten in der Schulklasse) als auch Faktoren auf Ebene der SchülerInnen (z.B. früherer Substanzkonsum, Verfügbarkeit von Substanzen, Bewertung des Risikos von Substanzkonsum, Schulleistungen, soziale Beziehungen, Erziehungsstil der Eltern) die Teilnahme am KODEX-Programm beeinflussen. Ebenso ist davon auszugehen, dass klassen- und personenbezogene Faktoren das erfolgreiche Durchlaufen des Programms begünstigen oder verhindern.

Die Resultate über Faktoren, die mit einer Nichtteilnahme oder einem Abbruch in Zusammenhang stehen, sollen genutzt werden, um Erkenntnisse für eine künftige Erhöhung der Teilnehmerate zu gewinnen.

#### **(2) Aus welchen Gründen nehmen Jugendliche nicht am Programm teil, warum kommt es zu Programmabbrüchen und wie kann das Programm verbessert werden?**

Aus welchen Gründen Jugendliche nicht am Programm teilnehmen und inwiefern Programmabbrüche aus dem Einstieg in den Konsum bestimmter Substanzen resultieren, oder aber auf soziale Einflüsse (z. B. KollegInnen die nicht mehr am Programm teilnehmen), persönliche Faktoren (z.B. Stress in der Schule) oder programmbezogene Charakteristika (z.B. fehlender Anreiz) zurückzuführen sind, ist bislang weitestgehend unbekannt. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse sollen Optimierungsvorschläge für die Programmdurchführung formuliert werden.

Zusätzlich zur Beantwortung dieser zentralen Fragestellungen wurde überprüft, ob und inwieweit sich der Substanzkonsum (Alkohol, Tabak, Cannabis) zu Beginn und am Ende der ersten KODEX-Stufe zwischen Programmteilnehmenden und Nichtteilnehmenden unterscheidet.

## 2 Methodik

### 2.1 Studiendesign

Die oben genannten Fragestellungen wurden anhand einer prospektiven, längsschnittlichen Untersuchung mit Befragungen zu zwei Zeitpunkten, vor Beginn der Bronze-Stufe des KODEX-Programms Anfang 2016 und nach Ende der Bronze Stufe Anfang 2017, untersucht.

### 2.2 Stichprobe und Befragungsdurchführung

Um trotz eingeschränkter Ressourcen, die keine Vollerhebung aller Schulklassen erlaubte, aussagekräftige Ergebnisse zu den oben formulierten Fragestellungen zu erhalten, sollten SchülerInnen aus mindestens 20 Schulklassen im Kanton Thurgau jeweils vor Beginn und nach Ende der Bronze-Stufe klassenweise befragt werden. Dazu wurden im Januar 2016 die Lehrpersonen der jeweils siebten Klassenstufen von insgesamt 31 Schulen im Kanton Thurgau, die sich 2016 bereit erklärt hatten, eine Informationsveranstaltung zu KODEX anzubieten, vom ISGF und der KODEX-Stiftung postalisch zur Teilnahme an einer anonymen Befragung zum Thema Substanzkonsum und zur Evaluation des KODEX-Programms eingeladen. Als Anreiz für die Teilnahme an der Befragung und um eine möglichst hohe Teilnahmerate zu erzielen, wurde teilnehmenden Klassen ein Betrag von 100 Franken für die Klassenkasse in Aussicht gestellt, sofern sie sich an beiden Befragungen zu Beginn von 2016 und 2017 beteiligten.

Bis zur Rückmeldefrist erklärten sich Lehrpersonen aus insgesamt 25 Schulklassen aus 10 unterschiedlichen Schulen bereit zur Teilnahme. Da die anvisierte Anzahl von 20 Schulklassen bereits überschritten war und um Ressourcen zu sparen, wurde einer Lehrperson abgesagt, die sich einzig mit einer Klasse aus einer Schule angemeldet hatte. Die Befragung wurde letztlich in 24 Schulklassen in 9 Schulen durchgeführt. Teilnehmende Schulen waren in Amriswil, Berg, Bischofszell, Bürglen, Diessenhofen, Felben-Wellhausen, Märstetten, Matzingen und Romanshorn.

Die Befragungen zu beiden Zeitpunkten erfolgten jeweils klassenweise, innerhalb des Schulunterrichts und wurden durch geschulte Mitarbeiterinnen des Schweizer Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung durchgeführt, wobei gleichzeitig die Klassenlehrpersonen anwesend waren. Die Mitarbeiterin des ISGF führte jeweils ein Klassenprotokoll auf welcher die Schulklasse und Anzahl Anwesender sowie an der Befragung Teilnehmender vermerkt wurde. Die Befragungen der SchülerInnen erfolgten über Tablet-Computer und dauerten pro Befragungszeitpunkt und Schulklasse je ca. 20 Minuten. Die Teilnahme an der Befragung war für die SchülerInnen freiwillig.

Zeitlich parallel zu den SchülerInnen bearbeiteten auch die Lehrpersonen der befragten Klassen einen Fragebogen zu klassenspezifische Charakteristika, die mit einer Teilnahme am Programm KODEX in Zusammenhang stehen könnten.

## 2.3 Erhebungsinstrumente

Alle eingesetzten Erhebungsinstrumente (Klassenprotokoll, Eingangsbefragung und Nachbefragung der SchülerInnen, Eingangs- und Nachbefragung der Lehrpersonen) sind vollständig im Anhang am Ende dieses Berichts zu finden. Die verwendeten Fragen und Erhebungsinstrumente stammen überwiegend aus gross angelegten Befragungen und Studien zu ähnlichen Themenbereichen, z.B. der European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs“ (Hibell et al., 2012) oder der ersten Evaluationsstudie zum KODEX-Projekt (Güttinger & Frick, 2005). Um den Umfang der Befragung in Grenzen zu halten, aber gleichzeitig ein möglichst umfassendes Set an Charakteristika zu erfassen, welche mit der Teilnahme an KODEX in Zusammenhang stehen könnten, wurden überwiegend Kurzskalen (Beierlein, Kovaleva, Kemper, & Rammstedt, 2012) oder Fragen, bestehend aus nur einem Item verwendet.

### Charakteristika der Schulklassen

Via Lehrpersonenfragebogen wurden folgende klassenspezifischen Charakteristika erhoben, die mit einer Teilnahme am Programm KODEX in Zusammenhang stehen könnten:

- Klassengrösse
- Geschlecht der Lehrperson
- Alter der Lehrperson
- Rauchstatus der Lehrperson
- Alkoholkonsumhäufigkeit der Lehrperson
- Klassenklima aus Sicht der Lehrperson
- Bekanntheit von KODEX bei der Lehrperson
- Motivierung der SchülerInnen zur Teilnahme an KODEX durch die Lehrperson
- KODEX aus Sicht der Lehrperson sinnvoll für Verhinderung des Suchtmittelkonsums
- KODEX aus Sicht der Lehrperson sinnvoll zur Steigerung der Eigenverantwortung
- Bedeutsamkeit der Gesundheitsförderung insgesamt für die Lehrperson
- Informationsstand der Lehrperson zu Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Durchführung suchtpreventiver Lektionen in der Schulklasse im letzten halben Jahr
- Teilnahme der Klasse am Experiment Nichtrauchen
- Teilnahme der Klasse an anderen suchtpreventivem Projekten im letzten halben Jahr

Aus den Antworten der SchülerInnenbefragung wurden folgende weiteren klassenspezifischen Charakteristika errechnet:

- Prozentsatz weiblicher SchülerInnen in der Schulklasse
- Prozentsatz der SchülerInnen mit Migrationshintergrund in der Schulklasse
- Prozentsatz der Zigarettenrauchenden SchülerInnen in der Schulklasse (täglich oder gelegentlich rauchend bei der Eingangsbefragung)
- Prozentsatz der alkoholkonsumierenden SchülerInnen in der Schulklasse (Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen vor der Eingangsbefragung)

## Charakteristika der SchülerInnen

Via Online-Erhebung bei den SchülerInnen wurden folgende Charakteristika erhoben, die mit einer Teilnahme am Programm KODEX in Zusammenhang stehen könnten:

- Geschlecht
- Alter
- Migrationsstatus (ein Elternteil oder beide Elternteile im Ausland geboren)
- Beziehungszufriedenheit (getrennt für Mutter, Vater, Freunde, Klassenlehrer)
- Elterliche Kenntnis der Freizeitgestaltung
- Durchschnittsnote im letzten Zeugnis
- Anzahl guter FreundInnen
- Subjektiver Gesundheitszustand
- Depressive Verstimmung
- Schulstress
- Soziale Unterstützung durch andere
- Unterstützung durch Lehrpersonen
- Allgemeine Selbstwirksamkeit (Beierlein et al., 2012)
- Konsum von Tabakprodukten im letzten Jahr
- Rauchstatus (täglich, gelegentlich, Ex-Rauchend, Nie-Rauchend)
- Intention im nächsten Jahr Tabakprodukte zu konsumieren
- Ergebniserwartungen hinsichtlich des Verzichts auf Tabak
- Alkoholkonsumhäufigkeit (Lebenszeit)
- Alkoholkonsumhäufigkeit in den letzten 30 Tagen
- Intention im nächsten Jahr Alkohol zu konsumieren
- Ergebniserwartungen hinsichtlich des Verzichts auf Alkohol
- Cannabiskonsumhäufigkeit (Lebenszeit)
- Intention im nächsten Jahr Cannabis zu konsumieren
- Ergebniserwartungen hinsichtlich des Verzichts auf Cannabis
- Zugänglichkeit zu einzelnen Substanzen (getrennt für Zigaretten, Bier, Wein, Spirituosen, Cannabis, illegale Drogen)
- Kenntnis von KODEX

## 2.4 Datenanalysen

Zunächst wurde die verwendete Stichprobe hinsichtlich Klassen- und SchülerInnen-Charakteristika beschrieben. Bekanntheit von und Einstellungen zu KODEX zum ersten Befragungszeitpunkt wurden aus Sicht der Lehrpersonen und SchülerInnen dargestellt. Zur Beantwortung der ersten Fragestellung „Welche Klassen- und Schülercharakteristika begünstigen eine Teilnahme am Programm, welche begünstigen ein erfolgreiches Durchlaufen des Programms?“ wurden verallgemeinerte lineare gemischte Modelle gerechnet, die sowohl Variablen auf Klassen- als auch SchülerInnen-Ebene berücksichtigen. Zunächst wurden univariate Modelle gerechnet, innerhalb derer der Ein-



fluss jeder einzelnen SchülerInnen- und Klassenvariable auf die Teilnahme und das erfolgreiche Durchlaufen der ersten KODEX-Stufe überprüft wurde. Anschliessend wurde anhand multivariater Modelle überprüft, welche Variablen am besten geeignet sind, um KODEX-Programmteilnehmende von Nichtteilnehmenden und SchülerInnen, welche die erste Stufe erfolgreich durchlaufen, von Abbrechenden zu differenzieren. Bei der Selektion der Variablen für die multivariaten Modelle wurden zunächst alle Variablen, die univariat signifikant waren ( $p < .05$ ) in ein multivariates Modell eingeschlossen; anschliessend wurden mittels sogenannter „Rückwärtsselektion“ Variablen mit dem höchsten  $p$ -Wert schrittweise ausgeschlossen, bis nur noch signifikante Variablen im Modell blieben.

Zur Beantwortung der zweiten Fragestellung „Aus welchen Gründen nehmen Jugendliche nicht am Programm teil, warum kommt es zu Programmabbrüchen und wie kann das Programm verbessert werden?“ wurden die offenen und geschlossenen Fragen der Erhebung zum Schuljahresende deskriptiv ausgewertet und dargestellt.

Die Antworten zu offenen Fragen wurden inhaltlich ausgewertet und quantitativ-deskriptiv dargestellt. Dabei wurde in einem ersten Schritt das Abstraktionsniveau der Kategorien festgelegt, anschliessend wurden die Antworten einer oder mehreren der vorliegenden Kategorien zugeordnet.

Auf Grundlage der Ergebnisse wurden abschliessend Empfehlungen für eine Optimierung der Erreichbarkeit der Zielgruppe sowie für eine Erhöhung der Wirksamkeit des Programms abgeleitet und auf Grundlage der vorliegenden wissenschaftlichen Literatur diskutiert.

Alle Analysen wurden mit dem Statistikprogramm IBM SPSS Statistics 23 durchgeführt. Die Irrtumswahrscheinlichkeit ( $p$ -Wert), dass eine angenommene Hypothese auch auf die Grundgesamtheit zutrifft, liegt für alle Auswertungen bei 5% (Signifikanzniveau  $\alpha$ ).

## 3 Ergebnisse

### 3.1 Stichprobenbeschreibung

#### Teilnahme an den Befragungen

Wie in Abschnitt 2.2 bereits beschrieben, wurden Befragungen vor dem Beginn und nach dem Ende der Bronze-Stufe von KODEX in insgesamt 24 Schulklassen der siebten Klassenstufe im Kanton Thurgau durchgeführt. In diesen Schulklassen waren zum Zeitpunkt der Eingangsbefragung insgesamt 392 SchülerInnen anwesend. Von diesen beteiligten sich 386 an der Eingangsbefragung. Drei SchülerInnen, die aus anderen Klassen in die jeweilige Klasse versetzt wurden, beteiligten sich nicht an der Eingangsbefragung. Drei weitere SchülerInnen beteiligten sich nicht an der Befragung, eine davon aus sprachlichen Gründen. Somit konnten von 389 anwesenden SchülerInnen, der jeweiligen Klassen 386 (99.2%) bei der Eingangsbefragung erreicht werden. Insgesamt 35 SchülerInnen, die sich an der Eingangsbefragung beteiligten, waren ein Jahr später, zum Zeitpunkt der zweiten

Erhebung, überwiegend aufgrund von Krankheit oder Klassenwechseln, nicht in den befragten Klassen anwesend. Somit konnten 351 (90.9%) von 386 SchülerInnen, die sich an der Eingangsbefragung beteiligten, ein Jahr später nachbefragt werden. Das Flussdiagramm in Abbildung 2 veranschaulicht die Programm- und Befragungsteilnahme der SchülerInnen. Alle 24 Lehrpersonen (100.0%) der befragten Klassen beteiligten sich zu beiden Erhebungszeitpunkten an der Befragung.

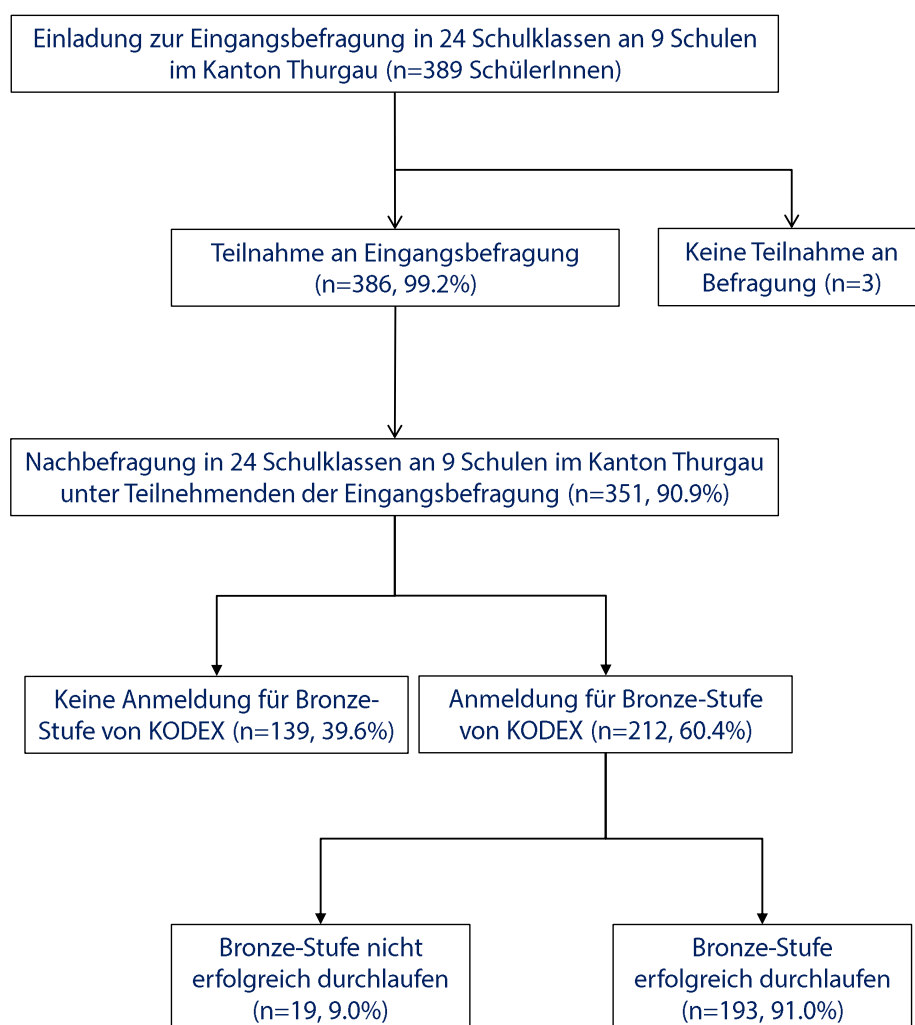


Abbildung 2: Flussdiagramm zur Befragungs- und Programmteilnahme

### **Charakteristika der Schulklassen und Lehrpersonen bei der Eingangsbefragung**

Von den an der Befragung teilnehmenden 24 Schulklassen der siebten Klassenstufe stammten 18 (75%) aus Sekundar- oder Bezirksschulen und 6 (25.0%) aus Realschulen. Die mittlere Klassengrösse betrug 17.7 SchülerInnen (Spannweite 10-31).

Von den 24 befragten Lehrpersonen waren 9 (37.5%) weiblich. Bis auf eine Lehrperson waren alle (95.8%) die Klassenlehrperson der jeweiligen Klasse, in welcher die Befragung durchgeführt wurde. Das mittlere Alter der Lehrpersonen betrug 41.5 Jahre (Spannweite: 25-57 Jahre) und im Mittel übten diese ihren Beruf seit 15.2 Jahren aus (Spannweite: 0-34 Jahre).

Sieben Lehrpersonen (29.2%) gaben zum Zeitpunkt der Befragung an, Zigaretten zu rauchen, davon 3 (12.5%) täglich und 4 (16.7%) gelegentlich. Täglichen Alkoholkonsum berichteten 2 Lehrpersonen (8.3%), mindestens wöchentlicher Alkoholkonsum wurde von 16 Lehrpersonen (66.7%) berichtet. Sechs Lehrpersonen (25.0%) gaben an, nie oder seltener als einmal wöchentlich Alkohol zu trinken.

Das Klassenklima wurde über vier Fragen (SchülerInnen fühlen sich in Klasse wohl, einzelne SchülerInnen werden von anderen geplatzt, SchülerInnen können gut zusammenarbeiten, Lehrperson wird manchmal von SchülerInnen geärgert) aus Sicht der Lehrpersonen erfasst. Als Summenwert über die vier Fragen hinweg waren Skalenwerte von 4 bis 16 möglich, wobei ein Wert >8 ein überwiegend positives Klassenklima widerspiegelt. Alle befragten Lehrpersonen berichteten bei einem Mittelwert von 13.7 (Spannweite 11-16) für ihre Klasse ein überwiegend positives Klassenklima.

### **Charakteristika der SchülerInnen bei der Eingangsbefragung**

Von den 386 befragten SchülerInnen waren 185 (47.9%) weiblich. Das mittlere Alter lag bei 13.2 Jahren (Spannweite 11-15 Jahre). Gut die Hälfte der SchülerInnen (55.1%) hatte keinen Migrationshintergrund, 16.2% hatten einen einseitigen Migrationshintergrund, d.h. entweder Mutter oder Vater waren im Ausland geboren, 28.7% hatten einen zweiseitigen Migrationshintergrund, d.h. sowohl Mutter als auch Vater waren im Ausland geboren.

Insgesamt 14 (3.6%) von 386 SchülerInnen gaben an, derzeit Zigaretten zu rauchen, davon 4 (1.0%) täglich und 10 (2.6%) gelegentlich. Jede/r Zehnte (45/386, 11.7%) gab an, in den letzten 30 Tagen alkoholische Getränke konsumiert zu haben. Insgesamt 12 SchülerInnen (3.1%) gaben an, in ihrem Leben bereits mindestens einmal Cannabis, Haschisch oder Marihuana genommen zu haben.

## **3.2 Bekanntheit von und Einstellungen zu KODEX**

### **Bekanntheit von KODEX bei den Lehrpersonen und suchtpreventive Aktivitäten in der Klasse**

Alle Lehrpersonen gaben bei der Eingangsbefragung an, das Suchtpräventionsprogramm KODEX zu kennen, 23 von 24 (95.8%) gaben an, dass sie ihre SchülerInnen bereits zur Teilnahme an KODEX

motiviert haben oder dies noch machen werden. Die Mehrheit der Lehrpersonen (17/23, 73.9%) gab an, dass das KODEX-Programm ein Argument für Jugendliche sein könnte, in kritischen Situationen „Nein“ zum Suchtmittelkonsum zu sagen, 26.1% (6/23) gaben an, dies wäre aus ihrer Sicht eher nicht der Fall. Nahezu alle (22/24, 91.7%) Lehrpersonen fanden, die Teilnahme am KODEX-Programm stärke die Eigenverantwortung der Jugendlichen im Umgang mit Suchtmitteln, lediglich 2 (8.3%) waren eher nicht dieser Meinung.

Neun von zehn Lehrpersonen (21/24, 87.5%) gaben an, sie fänden die Bearbeitung von Themen zur Gesundheitsförderung im Unterricht wichtig oder sehr wichtig, lediglich 3 (12.5%) fanden dies weniger wichtig. Alle 24 Lehrpersonen fühlten sich gut oder genügend über die Themen Gesundheitsförderung und Suchtprävention informiert und über die Hälfte der Lehrpersonen (13/24, 54.2%) gab an, im letzten halben Jahr Lektionen zum Thema Suchtprävention durchgeführt zu haben. Im Mittel (Median) widmeten die Lehrpersonen dem Thema Suchtprävention im letzten halben Jahr 4 Lektionen (Spannweite 0-20). Am Experiment Nichtrauchen beteiligten sich 14 Lehrpersonen (58.3%).

Hinsichtlich der Inhalte der suchtpreventiven Aktivitäten in der Schulklasse im letzten halben Jahr, gaben 11 Lehrpersonen an, sie hätten Aktivitäten zur Steigerung der Achtsamkeit Jugendlicher hinsichtlich sozialer Einflüsse durchgeführt, 7 (29.2%) gaben an, sie hätten Aktivitäten zur Förderung der Sozialkompetenz durchgeführt und 2 (8.3%) gaben an, sie hätten kombinierte Aktivitäten zur Steigerung der Sozialkompetenz und zur Steigerung der Achtsamkeit hinsichtlich sozialer Einflüsse gemacht. Dagegen wurden Veranstaltungen zur ausschliesslichen Informationsvermittlung nur von 1 Lehrperson (4.2%) durchgeführt. Eine Beteiligung an multimodalen Programmen, z.B. unter Einbezug der Eltern, Gemeinde oder Schule und Treffen mit Rollenvorbildern fanden nicht statt.

### **Vor- und Nachteile von KODEX aus Sicht der Lehrpersonen**

Insgesamt 23 (95.8%) von 24 befragten Lehrpersonen äusserten sich bei der Eingangsbefragung auf jeweils offene Fragen zu Stärken und Vorzügen des KODEX-Programms, dagegen machten nur 9 (37.5%) Angaben zu Schwächen oder Nachteilen des Programms.

Am häufigsten nannten die Lehrpersonen die Freiwilligkeit der Teilnahme als Stärke von KODEX (n=9). Gleichzeitig erwähnten auch fünf Lehrpersonen den positiven Gruppendruck bzw. das Gemeinschaftsgefühl, das entstehe, wenn die meisten SchülerInnen einer Klasse am Programm mitmachten. Sechs Lehrpersonen äusserten sich positiv zum Belohnungssystem innerhalb von KODEX, das den Nichtkonsum von Suchtmitteln verstärke und motivierend für die SchülerInnen wirke. Vier Lehrpersonen erwähnten explizit die Vorzüge der Teilnahme und des Diploms bei erfolgreicher Teilnahme für die SchülerInnen in Zusammenhang mit der Lehrstellensuche und späteren Bewerbung. Die Förderung der Eigenverantwortung für den Suchtmittelkonsum wurde zweimal genannt. Weitere jeweils einmal genannten Vorzüge bezogen sich auf den Spieltrieb, der bei den SchülerInnen durch den Wettbewerb gefördert würde, die Tatsache, dass die Teilnahme kostenlos

ist, die Bekanntheit und langfristige Dauer des Programms, die Tatsache, dass man nur Gewinnen und nichts verlieren könne und den gemeinsamen Start des Programms für alle SchülerInnen.

Mehrfach genannte negative Aspekte des Programms aus Sicht der Lehrpersonen sind die fehlenden Kontrollen (n=3) und das Belohnungssystem (die Urkunden und Medaillen), das aus Sicht zweier Lehrpersonen nicht mehr zeitgemäss wäre. Weitere von einzelnen Lehrpersonen genannte negative Aspekte sind, dass insbesondere gefährdete und bereits konsumierende Jugendliche eher nicht erfasst werden, dass Prävention generell eine Gratwanderung sei und man damit teilweise das Gegenteil erreiche, dass der Aufwand für das Abholen der Belohnung hoch und die damit zusammenhängende Veranstaltung unattraktiv wäre, dass die Idee im Laufe des Jahres häufig verloren gehe und bei den SchülerInnen nicht mehr präsent wäre, dass die Begleitung nur kurz ist und keine Beziehung zu den SchülerInnen aufgebaut würde und dass die Einführungsveranstaltung zu kurz und sehr moralisch geprägt wäre.

### Bekanntheit von Einstellungen zu KODEX bei den SchülerInnen

Gut drei Viertel (295/383, 77.0%) der SchülerInnen gaben bereits bei der Eingangsbefragung an, schon einmal vom Suchtpräventionsprogramm KODEX gehört zu haben. Von diesen gaben 84.1% (248/295) an, sie könnten sich vorstellen, an KODEX teilzunehmen. Diese 248 SchülerInnen, die sich eine Teilnahme vorstellen konnten, wurden weiter zu den Gründen befragt, die aus ihrer Sicht für eine Teilnahme an KODEX sprechen. Die Ergebnisse dazu sind in Abbildung 3 dargestellt.

#### Gründe für die voraussichtliche Teilnahme an KODEX

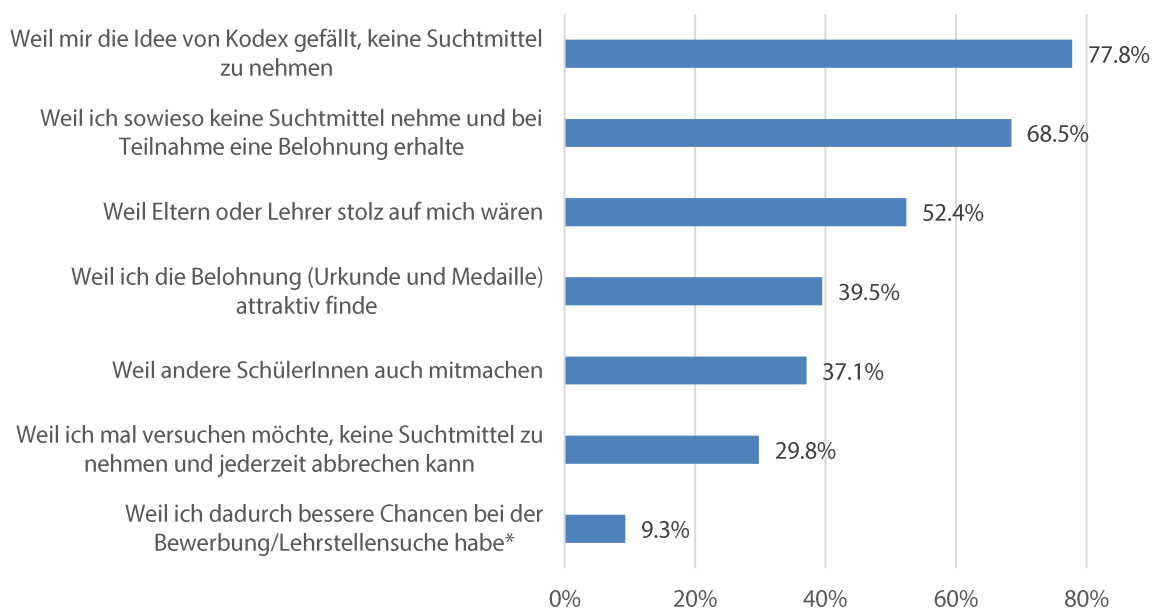


Abbildung 3: Gründe für die Teilnahme an KODEX unter SchülerInnen, die sich eine Teilnahme vorstellen können (n=248, Mehrfachantworten möglich). \*Antwortkategorie wurde nicht vorgegeben, sondern nachträglich aufgrund von Freitextantworten gebildet.

Die 47 SchülerInnen, die angaben, sie können sich eine Teilnahme an KODEX nicht vorstellen, wurden zu Gründen gefragt, welche aus ihrer Sicht gegen eine Teilnahme an KODEX sprechen. Die Ergebnisse dazu sind in Abbildung 4 dargestellt.

### Gründe gegen die voraussichtliche Teilnahme an KODEX

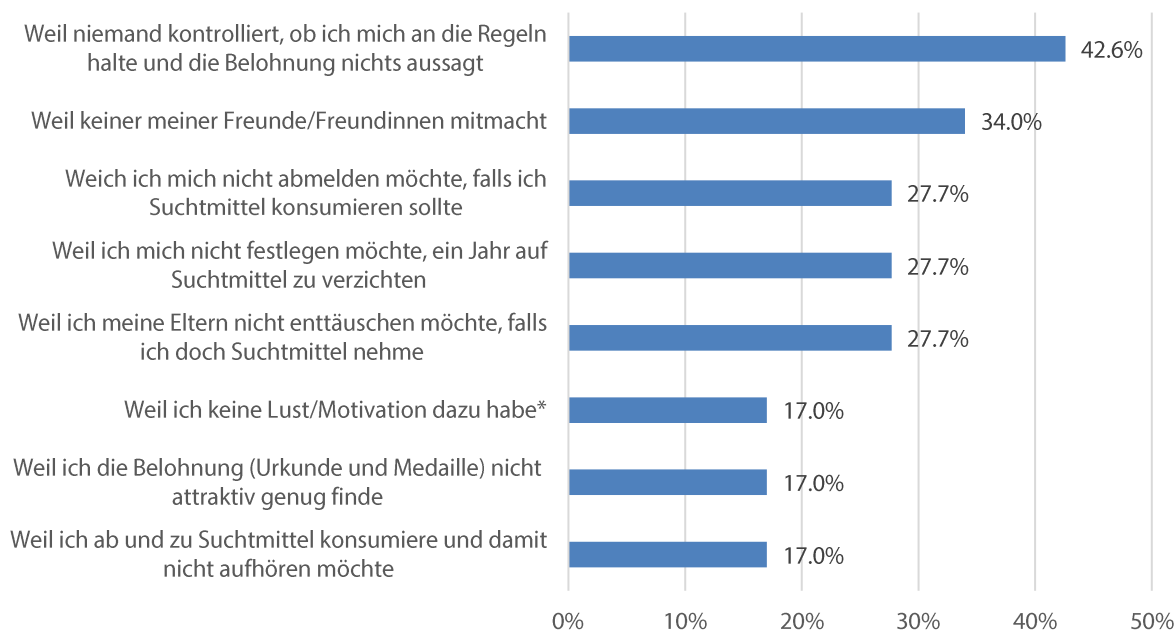


Abbildung 4: Gründe die gegen eine Teilnahme an KODEX sprechen, unter SchülerInnen, die sich eine Teilnahme nicht vorstellen können (n=47, Mehrfachantworten möglich). \*Antwortkategorie wurde nicht vorgegeben, sondern nachträglich aufgrund von Freitextantworten gebildet.

### 3.3 Teilnahme an KODEX

Datengrundlage für die Beantwortung der Frage „Welche Klassen- und SchülerInnencharakteristika begünstigen eine Teilnahme am KODEX-Programm“ bilden die Daten der Erstbefragung der 24 Lehrpersonen sowie der 351 SchülerInnen, die sowohl bei der Eingangsbefragung als auch der Nachbefragung erreicht werden konnten. Von diesen 351 SchülerInnen nahmen 212 (60.4%) an der Bronze-Stufe des KODEX-Programms teil.

#### Klassenbezogene Charakteristika und deren Zusammenhang mit der KODEX-Teilnahme

Von den 19 unter 2.3 aufgeführten klassenbezogenen Charakteristika zeigten 3 in den univariaten gemischten Modellen einen signifikanten Zusammenhang zur Teilnahme am KODEX-Programm. Diese sind in Tabelle 1 dargestellt.

Der Anteil der an KODEX Teilnehmenden SchülerInnen war dabei höher wenn (1) die Lehrperson die Klasse zur Teilnahme am Programm motivierte und (2) wenn der Anteil Alkoholkonsumierender und (3) Zigarettenrauchender in der Klasse geringer ausfiel.

Tabelle 1: Charakteristika der am Programm teilnehmenden Schulklassen (n=24) getrennt nach am Programm teilnehmenden (n=212) und nicht teilnehmenden (n=139) Jugendlichen. Werte entsprechen Anzahl (%), sofern nicht anders angegeben.

	Total	Teil- nehmende	Nichtteil- nehmende	<i>p</i> <sup>a</sup>
Durch Lehrperson zur Teilnahme an KODEX motivierte SchülerInnen	333/351 (94.9%)	211/212 (99.5%)	122/139 (87.8%)	<.01
Prozentsatz Alkoholkonsumierender pro Klasse, <i>M (SD)</i>	11.5 (12.2)	9.5 (7.6)	14.5 (16.8)	<.01
Prozentsatz Zigarettenrauchender pro Klasse, <i>M (SD)</i>	3.6 (6.1)	2.1 (3.7)	5.6 (8.1)	.01

Anmerkungen: <sup>a</sup>*p*-Wert der Überprüfung des Unterschieds zwischen Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden für die entsprechende Variable mittels univariater, gemischter Modelle.

### SchülerInnencharakteristika und deren Zusammenhang mit der KODEX-Teilnahme

Von den 35 unter 2.3 aufgeführten SchülerInnencharakteristika zeigten 8 in den univariaten gemischten Modellen einen signifikanten Zusammenhang zur Teilnahme am KODEX-Programm. Diese sind in Tabelle 2 dargestellt.

SchülerInnen die an KODEX teilnahmen, waren im Vergleich zu Nichtteilnehmenden (1) jünger, (2) konsumierten in den letzten 12 Monaten eher keinen Tabak und (3) hatten eher keine Absicht im nächsten Jahr Tabak zu konsumieren, hatten (4) in ihrem Leben und (5) in den letzten 30 Tagen eher keinen Alkohol getrunken und (6) auch keine Absicht dies im nächsten Jahr zu tun. Überdies berichteten Teilnehmende seltener, dass sie einen einfachen Zugang zu (7) Spirituosen und (8) Cannabis hätten.

Tabelle 2: Charakteristika von am KODEX-Programm teilnehmenden und nicht teilnehmenden SchülerInnen. Werte entsprechen Anzahl (%), sofern nicht anders angegeben.

	Total	Teil- nehmende	Nichtteil- nehmende	<i>p</i> <sup>a</sup>
Alter, <i>M (SD)</i>	13.2 (0.6)	13.1 (0.5)	13.4 (0.7)	.02
Konsum von Tabakprodukten in den letzten 12 Monaten	70/349 (20.1%)	26/211 (12.3%)	44/138 (31.9%)	<.01
Absicht im nächsten Jahr Tabak zu konsumieren	51/350 (14.6%)	11/211 (5.2%)	40/139 (28.8%)	<.01

Schon einmal im Leben Alkohol getrunken	122/351 (34.8%)	53/212 (25.0%)	69/139 (49.6%)	<.01
Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen	38/351 (10.8%)	10/212 (4.7%)	28/139 (20.1%)	<.01
Absicht im nächsten Jahr Alkohol zu konsumieren	70/351 (19.9%)	24/212 (11.3%)	46/139 (33.1%)	<.01
Zugang zu Spirituosen einfach	161/349 (46.1%)	87/211 (41.2%)	74/138 (53.6%)	.04
Zugang zu Cannabis einfach	80/350 (22.9%)	39/212 (18.4%)	41/138 (29.7%)	.05

*Anmerkungen:*<sup>a</sup>  $p$ -Wert der Überprüfung des Unterschieds zwischen Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden für die entsprechende Variable mittels univariater gemischter Modelle.

### Multivariates Modell zur Vorhersage der KODEX-Teilnahme

Um diejenigen SchülerInnen- und Klassencharakteristika zu identifizieren, die unabhängig voneinander den stärksten Einfluss auf die Teilnahme an KODEX haben, wurde ein multivariates gemischtes Modell mit allen 11 Variablen, die auf SchülerInnen- und Klassenebene die Teilnahme an KODEX vorhersagten gebildet und es wurden schrittweise diejenigen Charakteristika ausgeschlossen, die den geringsten Einfluss (grösster  $p$ -Wert) hatten. Im finalen multivariaten gemischten Modell waren noch folgende drei Variablen statistisch bedeutsam zur Vorhersage der Teilnahme am KODEX-Programm:

- (1) Prozentsatz Alkoholkonsumierender pro Klasse ( $p < .01$ )
- (2) Absicht im nächsten Jahr Tabak zu konsumieren ( $p < .01$ )
- (3) Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen ( $p = .03$ )

Das heisst die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schüler oder eine Schülerin an KODEX teilnahm war geringer (1) wenn der Anteil Alkoholkonsumierender in der Klasse höher war, (2) wenn er oder sie beabsichtigte im nächsten Jahr Tabak zu konsumieren und (3) wenn er oder sie in den letzten 30 Tagen Alkohol konsumierte.

### 3.4 Wer kann KODEX erfolgreich abschliessen?

Datengrundlage für die Beantwortung der Frage „Welche Klassen- und SchülerInnencharakteristika begünstigen ein erfolgreiches Durchlaufen der Bronze-Stufe des KODEX-Programms“ bilden die Eingangsbefragungen der 24 Lehrpersonen sowie der 212 SchülerInnen, die an der Bronze-Stufe des KODEX-Programms teilgenommen haben. Von diesen Teilnehmenden haben 193 (91.0%) die Bronze-Stufe erfolgreich abgeschlossen, d.h. sie haben sich zur Verleihung der KODEX-Auszeichnung ange-



meldet und offiziell angegeben, im letzten Jahr keinen Alkohol, Tabak, Cannabis oder andere illegale Drogen konsumiert zu haben. Da die Bronze-Stufe offiziell erst mit der Teilnahme an der KODEX-Feier abgeschlossen ist, diese zum Zeitpunkt der Nachbefragung jedoch noch nicht durchgeführt wurde und erfahrungsgemäss nicht alle Teilnehmenden zur Feier erscheinen, liegt der Anteil der offiziell erfolgreich Abschliessenden etwas tiefer. Von diesen 193 erfolgreich Teilnehmenden gaben 186 (96.4%) an, es wäre ihnen gar nicht oder eher nicht schwer gefallen, keine Suchtmittel zu konsumieren. Fünf (2.6%) gaben an, es wäre ihnen eher schwer gefallen und 2 (1.0%) gaben an, sie hätten Suchtmittel konsumiert ohne sich vom Programm abzumelden. Als Grund dafür gab eine Person an, dass sie die Belohnung erhalten wollte und niemand kontrollieren würde, ob sie sich an die Regeln halte. Die zweite Person gab an, es wäre ein Ausrutscher gewesen und sie hätte danach nichts mehr konsumiert.

Von den 193 erfolgreich an der Bronze-Stufe Teilnehmenden gaben 149 (77.2%) an, sie hätten vor, im nächsten Jahr wieder an KODEX teilzunehmen, unter den 19 nicht erfolgreich Teilnehmenden waren dies 7 (36.8%).

Von den unter 2.3 aufgeführten Klassencharakteristika wies keines einen bedeutsamen Zusammenhang mit dem erfolgreichen Durchlaufen von KODEX auf. Von den SchülerInnencharakteristika erwiesen sich (1) der Lebenszeitkonsum von Alkohol ( $p < .01$ ), (2) der Konsum von Alkohol in den letzten 30 Tagen ( $p < .01$ ) und (3) die Absicht im nächsten Jahr Alkohol zu konsumieren ( $p < .01$ ) in den univariaten Modellen als Hindernisse für ein erfolgreiches Durchlaufen der Bronze-Stufe von KODEX (siehe auch Tabelle 3).

*Tabelle 3: Charakteristika von KODEX-Teilnehmenden, in Abhängigkeit vom erfolgreichen Durchlaufen des Programms. Werte entsprechen Anzahl (%), sofern nicht anders angegeben.*

	Total	Erfolgreich	Nicht erfolgreich	$p^a$
Schon einmal im Leben Alkohol getrunken	53/212 (25.0%)	41/193 (21.2%)	12/19 (63.2%)	<.01
Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen	10/212 (4.7%)	4/193 (2.1%)	6/19 (31.6%)	<.01
Absicht im nächsten Jahr Alkohol zu konsumieren	24/212 (11.3%)	16/193 (8.3%)	8/19 (42.1%)	<.01

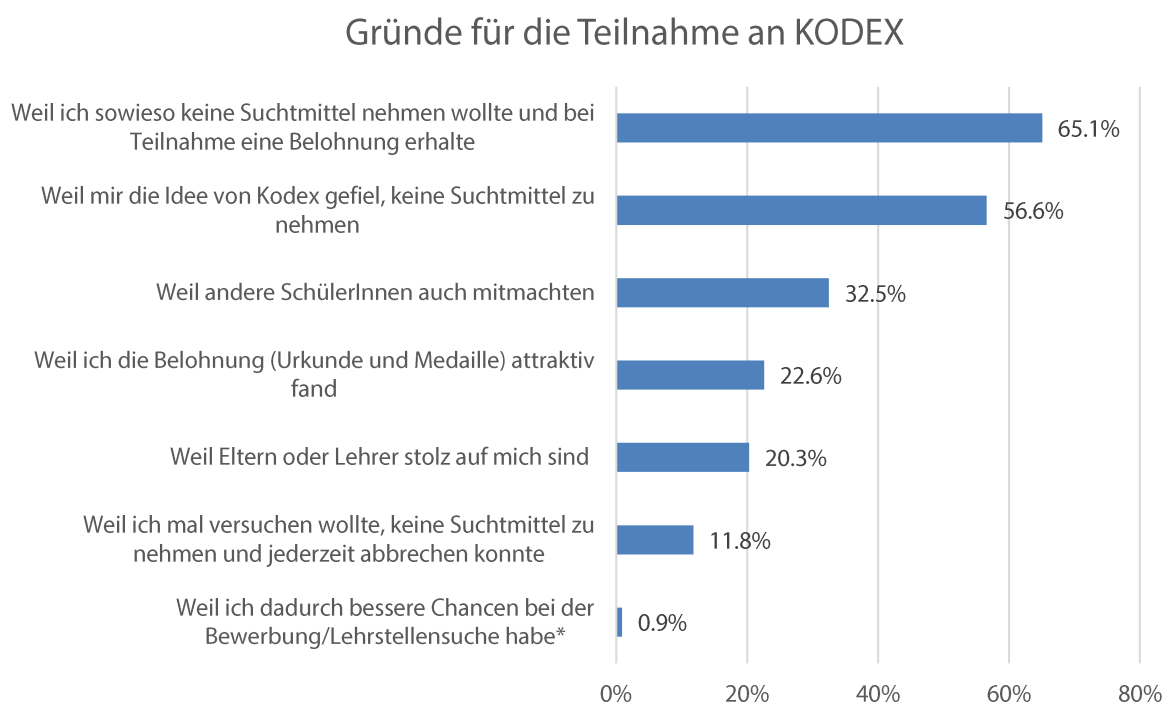
*Anmerkungen:*<sup>a</sup>  $p$ -Wert der Überprüfung von Unterschieden zwischen erfolgreich und nicht erfolgreich am KODEX-Programm Teilnehmenden mittels univariater gemischter Modelle.

Um diejenigen SchülerInnencharakteristika zu identifizieren, die unabhängig voneinander den stärksten Einfluss auf das erfolgreiche Durchlaufen der Bronze-Stufe von KODEX haben, wurde wiederum ein multivariates gemischtes Modell gebildet. Im finalen multivariaten gemischten Modell waren noch die

beiden Variablen „Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen“ ( $p < .01$ ) und „Absicht im nächsten Jahr Alkohol zu konsumieren“ ( $p = .02$ ) statistisch bedeutsam zur Vorhersage des erfolgreichen Durchlaufens der Bronze-Stufe des KODEX-Programms.

### 3.5 Gründe für und gegen die Teilnahme an KODEX

Während die Abbildungen 2 und 3 unter 2.3 Motive und Gründe für oder gegen die voraussichtliche Teilnahme an KODEX zusammenfassen, die vor der eigentlichen Programmteilnahme erhoben wurden, erfolgte eine erneute retrospektive Erhebung dieser Gründe oder Motive ein Jahr nach Einladung zur Programmteilnahme. KODEX-Teilnehmende wurden dabei zu ihren Beweggründen für die Teilnahme am Programm befragt, Nichtteilnehmende zu den Gründen ihrer Nichtteilnahme. Die Ergebnisse dieser retrospektiven Einschätzung der Beweggründe für die Teilnahme sind in Abbildung 5 dargestellt.



*Abbildung 5:* Gründe für die Teilnahme an KODEX unter SchülerInnen, die an KODEX teilgenommen haben ( $n=213$ , Mehrfachantworten möglich). \*Antwortkategorie wurde nicht vorgegeben, sondern nachträglich aufgrund von Freitextantworten gebildet.

Gründe und Motive gegen die Teilnahme an KODEX aus Sicht der Nichtteilnehmenden sind in Abbildung 6 dargestellt.

## Gründe gegen die Teilnahme an KODEX

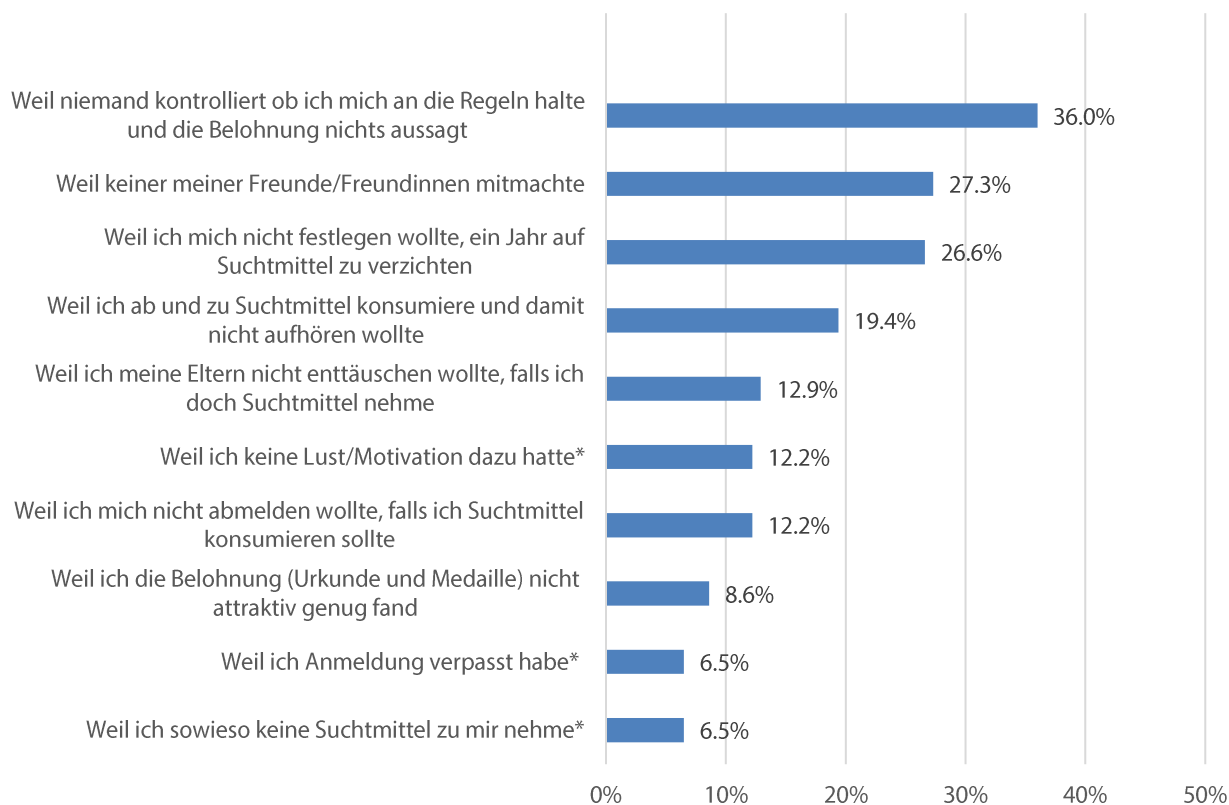


Abbildung 6: Gründe gegen die Teilnahme an KODEX, unter SchülerInnen, die nicht an KODEX teilgenommen haben (n=139, Mehrfachantworten möglich). \*Antwortkategorie wurde nicht vorgegeben, sondern nachträglich aufgrund von Freitextantworten gebildet.

### 3.6 Einstellungen zur Modifikation und Optimierung von KODEX

Die 213 KODEX-Teilnehmende wurden überdies zu ihrer Einstellung gegenüber verschiedenen Modifikationen des Programms befragt. Abbildung 7 zeigt, dass gut die Hälfte (51.3%) der Teilnehmenden angab, Kontrollen zu befürworten, ob man sich an die KODEX-Regeln hält. Auf die offene Nachfrage, auf welche Art kontrolliert werden sollte, gaben 39 SchülerInnen verwertbare Antworten. Eine Befragung oder Überprüfung durch die Eltern fanden 9 Teilnehmende sinnvoll, die Verwendung von Blut-, Haar-, Speichel- oder Urinanalysen wurde ebenfalls von 9 SchülerInnen genannt. Unangekündigte Besuche in der Schulklasse nannten 7 SchülerInnen, weitere sieben nannten relativ unspezifisch, dass Kontrollen durch „Tests“ oder „Drogentests“ durchgeführt werden sollten. Eine Befragung der Lehrperson zum Substanzkonsum der Teilnehmenden nannten 3 Personen. Weitere einzelne Antworten bezogen sich auf eine wöchentliche Befragung durch die Lehrperson, eine anonyme Klassenumfrage, die Verwendung eines Lügendetektors und die Kontrolle von Taschen und Jacken in der Schule.

## Einstellungen zur Modifikation von KODEX

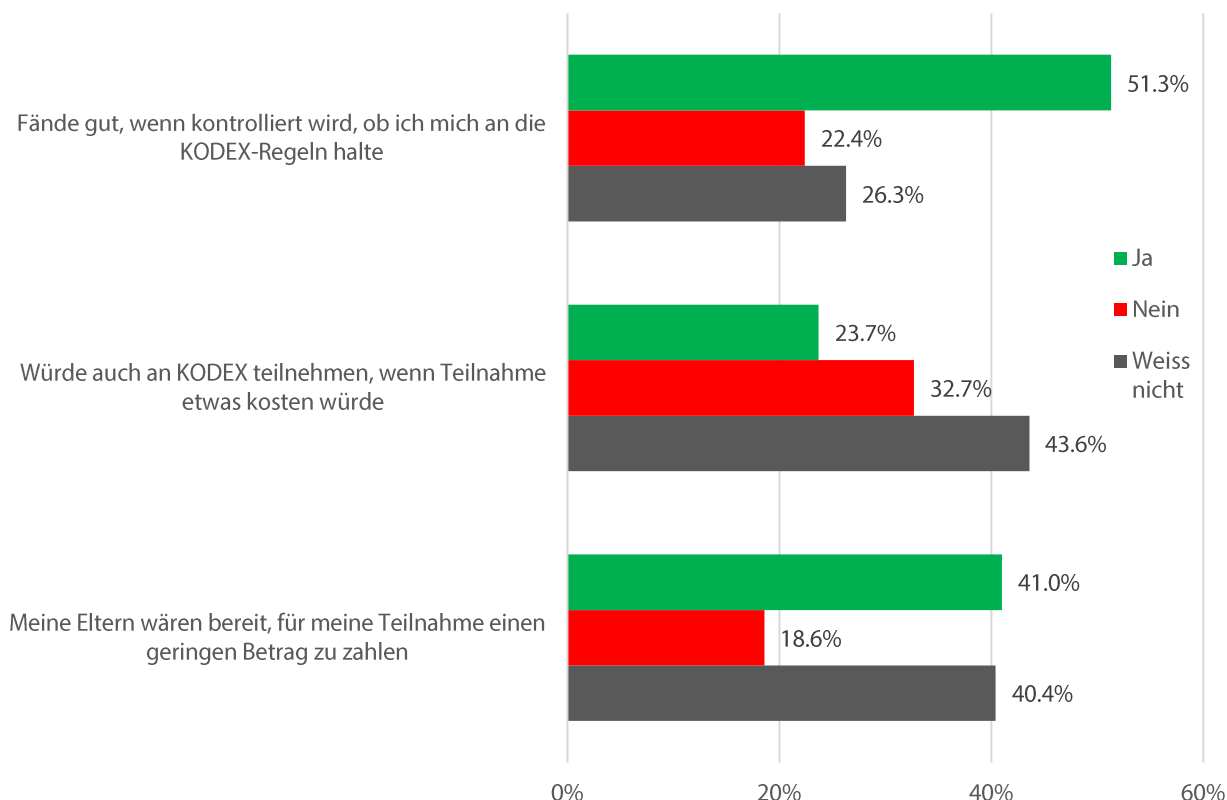


Abbildung 7: Einstellungen gegenüber verschiedener Modifikationen des KODEX-Programms unter SchülerInnen, die an KODEX teilgenommen haben (n=213).

Ein knappes Viertel der KODEX-Teilnehmenden gab an, dass sie auch am Programm teilnehmen würden, falls die Teilnahme mit Kosten verbunden wäre, wohingegen ein Drittel eine kostenpflichtige Teilnahme verneinte. Ein grosser Teil der SchülerInnen (41.0%) gab an, ihre Eltern wären vermutlich bereit, für ihre KODEX-Teilnahme einen geringen Betrag zu bezahlen, explizit verneint wurde dies von einem deutlich geringeren Prozentsatz (18.6%).

Von den 212 Teilnehmenden machten 8 (3.8%) konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Programms. Alle diese Vorschläge bezogen sich auf die Abholung der Auszeichnungen im Rahmen der Kodex-Feier. So wurde bemängelt, dass die Verleihung der Auszeichnungen obligatorisch ist, dass zunächst nur eine Möglichkeit erwähnt wird, diese abzuholen oder dass man bezahlen müsse, wenn man die Auszeichnungen nicht abholt.

Neben den SchülerInnen wurden auch die Lehrpersonen bei der Nachbefragung zu Optimierungs- und Verbesserungsvorschlägen für KODEX befragt. Insgesamt 10 (41.7%) der 24 Lehrpersonen machten dazu konkrete Vorschläge. Zwei Lehrpersonen fanden, die Null-Toleranz gegenüber dem Suchtmittelkonsum wäre zu überdenken. Damit zusammenhängend würden die problematischen Jugendlichen, die konsumieren dadurch nicht für das Programm erreicht. Zwei weitere Lehrpersonen bemängelten

die Präsentation von KODEX wobei eine Lehrperson diese als „etwas verstaubt“ bezeichnete die andere fand diese wäre im Schulhaus nicht wahrzunehmen. Zwei Lehrpersonen wünschten sich einen weniger missionarischen Charakter des Programms. Sinnvoller als die Förderung der Abstinenz fände eine Lehrperson die Vermittlung des Umgangs mit Suchtmitteln und die Stärkung der Persönlichkeit und Psyche. Eine intensivere Betreuung der SchülerInnen zwischen der Eingangsveranstaltung und Preisverleihung wünschte sich eine Lehrperson, eine weitere schlug eine Kürzung der Veranstaltung zur Preisübergabe an die SchülerInnen vor.

### 3.7 Substanzkonsum von Programmteilnehmenden und Nichtteilnehmenden

#### Alkoholkonsum

Wie in Tabelle 4 dargestellt, unterscheiden sich KODEX-Teilnehmende von Nichtteilnehmenden bereits bei der Eingangsbefragung in ihrem Alkoholkonsum sowie in ihrer Absicht innerhalb des nächsten Jahres Alkohol zu konsumieren. Beides war bei Teilnehmenden jeweils stärker ausgeprägt.

Im Vergleich zur Eingangsbefragung lag der Anteil Alkoholkonsumierender über die Gesamtstichprobe hinweg bei der Nachbefragung um 10.3% höher. Der Zuwachs lag bei KODEX-Teilnehmenden bei 8.9%, bei Nichtteilnehmenden bei 12.2%. Dieser Unterschied war statistisch nicht signifikant (Fisher's Exact Test:  $p=.38$ ).

*Tabelle 4:* Alkoholkonsum von am KODEX-Programm teilnehmenden und nicht teilnehmenden SchülerInnen. Werte entsprechen Anzahl (%), sofern nicht anders angegeben.

	Total	Teil- nehmende	Nichtteil- nehmende	$p^a$
Bei Eingangsbefragung schon einmal im Leben Alkohol getrunken	122/351 (34.8%)	53/212 (25.0%)	69/139 (49.6%)	<.01
Bei Eingangsbefragung Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen	38/351 (10.8%)	10/212 (4.7%)	28/139 (20.1%)	<.01
Bei Eingangsbefragung Absicht im nächs- ten Jahr Alkohol zu konsumieren	70/351 (19.9%)	24/212 (11.3%)	46/139 (33.1%)	<.01
Bei Nachbefragung Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen	74/351 (21.1%)	29/212 (13.7%)	45/139 (32.4%)	<.01
Alkoholkonsum in den letzten 30 Tagen: Differenz Eingangs- Nachbefragung	+36/351 (+10.3%)	+19/212 (+8.9%)	+17/139 (+12.2%)	

*Anmerkungen:*<sup>a</sup>  $p$ -Wert der Überprüfung des Unterschieds zwischen Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden mittels univariater gemischter Modelle.

### Tabak- und Zigarettenkonsum

Wie in Tabelle 5 dargestellt, unterscheiden sich KODEX-Teilnehmende von Nichtteilnehmenden bei der Eingangsbefragung in ihrem Tabakkonsum sowie in ihrer Absicht innerhalb des nächsten Jahres Tabak zu konsumieren. Diese sind bei Teilnehmenden jeweils stärker ausgeprägt. Kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden zeigte sich dagegen beim Rauchstatus zum Zeitpunkt der Eingangsbefragung.

Im Vergleich zur Eingangsbefragung lag der Anteil Tabakkonsumierender in den letzten 12 Monaten bei der Nachbefragung für die Gesamtstichprobe um 1.1% höher. Der Zuwachs lag bei KODEX-Teilnehmenden bei 0.7%, bei Nichtteilnehmenden bei 1.4%. Dieser Unterschied war statistisch nicht signifikant (Fisher's Exact Test:  $p=1.00$ ).

Im Vergleich zur Eingangsbefragung lag der Anteil aktuell Zigarettenrauchender bei der Nachbefragung um 1.1% höher. Der Zuwachs lag bei KODEX-Teilnehmenden bei 0.0%, bei Nichtteilnehmenden bei 2.9%. Dieser Unterschied war statistisch signifikant (Fisher's Exact Test:  $p=.03$ ).

*Tabelle 5:* Tabak- und Zigarettenkonsum von am KODEX-Programm teilnehmenden und nicht teilnehmenden SchülerInnen. Werte entsprechen Anzahl (%), sofern nicht anders angegeben.

	Total	Teil- nehmende	Nichtteil- nehmende	$p^a$
Bei Eingangsbefragung Konsum von Tabakprodukten in den letzten 12 Monaten	70/349 (20.1%)	26/211 (12.3%)	44/138 (31.9%)	<.01
Bei Eingangsbefragung Absicht im nächsten Jahr Tabak zu konsumieren	51/350 (14.6%)	11/211 (5.2%)	40/139 (28.8%)	<.01
Bei Eingangsbefragung tägliches oder gelegentliches Zigarettenrauchen	9/351 (2.6%)	0/212 (0%)	9/139 (6.5%)	.96
Bei Nachbefragung Konsum von Tabakprodukten in den letzten 12 Monaten	74/349 (21.2%)	29/211 (13.7%)	45/138 (32.6%)	<.01
Bei Nachbefragung tägliches oder gelegentliches Zigarettenrauchen	13/351 (3.7%)	0/212 (0%)	13/139 (9.4%)	.95
Konsum von Tabakprodukten in den letzten 12 Monaten: Differenz Eingangs- Nachbefragung	+4/349 (+1.1%)	+3/211 (+1.4%)	+1/138 (+0.7%)	
Zigarettenrauchen täglich oder gelegentlich: Differenz Eingangs- Nachbefragung	+4/351 (+1.1%)	±0/211 (±0%)	+4/139 (+2.9%)	

Anmerkungen:<sup>a</sup>  $p$ -Wert der Überprüfung des Unterschieds zwischen Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden mittels univariater gemischter Modelle.

### Cannabiskonsum

Wie in Tabelle 6 dargestellt, unterscheiden sich KODEX-Teilnehmende von Nichtteilnehmenden bei der Eingangsbefragung nicht in ihren Konsum von Cannabisprodukten. Im Vergleich zur Eingangsbefragung lag der Anteil Cannabiskonsumierender in den letzten 12 Monaten bei der Nachbefragung um 5.7% höher. Der Zuwachs lag bei KODEX-Teilnehmenden bei 1.4%, bei Nichtteilnehmenden bei 12.2%. Dieser Unterschied war statistisch signifikant (Fisher's Exact Test:  $p < .01$ ).

Tabelle 6: Cannabiskonsum von am KODEX-Programm teilnehmenden und nicht teilnehmenden SchülerInnen. Werte entsprechen Anzahl (%), sofern nicht anders angegeben.

	Total	Teilnehmende	Nichtteilnehmende	$p^a$
Bei Eingangsbefragung schon einmal im Leben Cannabisprodukte konsumiert	7/351 (2.0%)	3/212 (1.4%)	4/139 (2.9%)	.43
Bei Nachbefragung Konsum von Cannabisprodukten in den letzten 12 Monaten	20/351 (5.7%)	3/212 (1.4%)	17/139 (12.2%)	<.01

Anmerkungen:<sup>a</sup>  $p$ -Wert der Überprüfung des Unterschieds zwischen Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden mittels univariater gemischter Modelle.

## 4 Diskussion

### 4.1 Zusammenfassung der wichtigsten Befunde

#### Befragungsteilnahme

Vorliegende Evaluationsstudie basiert auf den Daten von insgesamt 386 SchülerInnen aus 24 Schulklassen der siebten Klassenstufe im Kanton Thurgau die vor Beginn der Bronze-Stufe von KODEX befragt werden konnten. Von diesen konnten 351 (90.9%) ein Jahr später, nach dem Ende der Bronze-Stufe nachbefragt werden. Alle 24 Lehrpersonen (100.0%) der befragten Klassen beteiligten sich zu beiden Erhebungszeitpunkten an der Befragung. Insgesamt wird die Erreichbarkeit der SchülerInnen und Lehrpersonen für die Befragung als sehr gut bewertet, wodurch eine hohe Repräsentativität und Aussagekraft der Ergebnisse resultiert.

#### Programmtteilnahme

Der Anteil an SchülerInnen, der sich bei der Eingangsbefragung vorstellen konnte, am KODEX-Programm teilzunehmen, lag bei 84%. Der tatsächliche Anteil der Schülerinnen, die sich letztlich zum Programm anmeldeten war jedoch geringer. Von den 351 nachbefragten SchülerInnen beteiligten sich 212 (60.4%) am KODEX-Programm. Von diesen konnten 193 (91.0%) das Programm erfolgreich durchlaufen, d.h. sie haben angegeben, im letzten Jahr keinen Alkohol, Tabak, Cannabis oder andere illegale Drogen konsumiert zu haben. Da die Bronze-Stufe offiziell erst mit der Teilnahme an der KODEX-Feier abgeschlossen ist, diese zum Zeitpunkt der Nachbefragung jedoch noch nicht durchgeführt wurde und erfahrungsgemäss nicht alle Teilnehmenden zur Feier erscheinen, liegt der Anteil der offiziell erfolgreich Abschiessenden etwas tiefer.

Ob SchülerInnen am KODEX-Programm teilnehmen wird Wesentlich durch deren aktuellen Suchtmittelkonsum und deren Absicht im nächsten Jahr Suchtmittel zu konsumieren bestimmt. Das finale statistische Modell zur Vorhersage der Teilnahme am Programm spezialisierte, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schüler oder eine Schülerin an KODEX teilnahm signifikant geringer war (1) wenn der Anteil Alkoholkonsumierender in der Klasse höher war, (2) wenn er oder sie beabsichtigte im nächsten Jahr Tabak zu konsumieren und (3) wenn er in den letzten 30 Tagen Alkohol konsumierte.

Auch das erfolgreiche Durchlaufen der Bronze-Stufe war wesentlich durch den Suchtmittelkonsum vor der Anmeldung zum Programm, insbesondere den Alkoholkonsum und die Absicht, künftig Alkohol zu konsumieren, determiniert.

Weder auf die Teilnahme noch auf das erfolgreiche Durchlaufen des Programms konnte ein Einfluss von Charakteristika der Lehrperson, der Durchführung anderer Aktivitäten zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung in der Klasse, der demographische Zusammensetzung der Klasse, des Klassenklimas, der Gesundheit, Stressbelastung oder Sozialbeziehungen der SchülerInnen identifiziert werden.

Den meisten erfolgreich am Programm Teilnehmenden scheint es nicht schwer zu fallen, auf Suchtmittel zu verzichten: nur 5 (2.6%) gaben an, es wäre ihnen eher schwer gefallen und 2 (1.0%) gaben an, sie hätten Suchtmittel konsumiert ohne sich vom Programm abzumelden. Drei von vier (77.2%) erfolgreich an der Bronze-Stufe Teilnehmenden beabsichtigen, im nächsten Jahr wieder an KODEX teilzunehmen, während dies unter den nicht erfolgreich Teilnehmenden lediglich ein gutes Drittel sind (36.8%).

### **Vor- und Nachteile von KODEX und Verbesserungsvorschläge**

Wesentliche Gründe die aus Sicht der SchülerInnen für die Teilnahme an KODEX sprechen, waren sowohl bei der Eingangs- als auch der Nachbefragung, dass ohnehin keine Suchtmittel konsumiert werden und bei Teilnahme am Programm dafür eine Belohnung erfolgt, dass die Idee von KODEX gefällt für eine bestimmte Zeit keine Suchtmittel zu nehmen, dass andere SchülerInnen auch mitmachen, dass die Belohnung als attraktiv angesehen wird und dass Eltern und Lehrer stolz auf den/die Teilnehmende/n sind.



Der am häufigsten genannte Grund der gegen eine KODEX-Teilnahme spricht war sowohl bei der Eingangs- als auch der Nachbefragung, dass niemand kontrolliert, ob man sich an die Regeln hält und die Belohnung deshalb nichts aussagt. Dementsprechend befürwortete auch mehr als die Hälfte der SchülerInnen die Einführung von Kontrollen, wobei die meisten eine Befragung oder Überprüfung durch Eltern oder unangekündigte Drogentests in der Schulklasse sinnvoll fanden. Eine kostenpflichtige Teilnahme an KODEX konnte sich nur ein Viertel der SchülerInnen vorstellen. Weitere häufig genannte Gründe gegen eine Teilnahme an KODEX waren, dass Freunde und Freundinnen auch nicht mitmachen, dass SchülerInnen sich nicht festlegen wollten, ein Jahr auf Suchtmittel zu verzichten oder weil SchülerInnen bereits Suchtmittel konsumierten.

Konkrete Verbesserungsvorschläge aus SchülerInnensicht bezogen sich vor allem auf die obligatorische Abschlussveranstaltung und auf die fehlende Möglichkeit, die Auszeichnungen ausserhalb dieser Veranstaltung kostenfrei zu erhalten.

Die Mehrheit der befragten Lehrpersonen (88%) gab an, die Bearbeitung von Themen zur Gesundheitsförderung im Unterricht wäre wichtig und die Hälfte hatte im letzten halben Jahr Lektionen zum Thema Suchtprävention durchgeführt zu haben. Wesentliche Vorzüge des KODEX-Programms aus Sicht der Lehrpersonen sind, dass die Teilnahme freiwillig ist, dass das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird und der Nichtkonsum von Suchtmitteln durch attraktive Preise belohnt wird, die auch bei späteren Bewerbungen oder der Lehrstellensuche bedeutsam sind.

Wie auch aus SchülerInnensicht war der am häufigsten genannte negative Aspekt aus Sicht der Lehrpersonen das fehlende Kontrollsystem. Weitere mehrfach genannte negative Aspekte waren das Belohnungssystem, das auf völlige Abstinenz zielte und als zu missionarisch bzw. nicht mehr zeitgemäss wahrgenommen wurde. Dementsprechend regten mehrere Lehrpersonen an, das Ziel, das Null-Toleranz Ziel zu überdenken, um insbesondere auch Jugendliche, die bereits Suchtmittel konsumieren nicht auszuschliessen.

### **Substanzkonsum von Programmteilnehmenden und Nichtteilnehmenden**

Wie bereits oben erwähnt, wird die Teilnahme am KODEX-Programm wesentlich durch den bisherigen und aktuellen Substanzkonsum bestimmt, d.h. Nichtteilnehmende konsumieren bereits häufiger Alkohol und Tabak als Teilnehmende. Dadurch können mögliche Unterschiede in der Zunahme des Suchtmittelkonsums zwischen KODEX-Teilnehmenden und Nichtteilnehmenden auch nicht ausschliesslich auf die Programmteilnahme zurückgeführt werden, sondern sind u.a. auch Ausdruck einer unterschiedlichen Vulnerabilität für den Suchtmittelkonsum.

Unabhängig davon war bei KODEX-Teilnehmenden im Vergleich zu Nichtteilnehmenden kein statistisch bedeutsam höherer Zuwachs in der Alkoholkonsumprävalenz zwischen Eingangs- und Nachbefragung feststellbar, ebenso konnte beim Anteil Tabakkonsumierender kein Unterschied festgestellt werden. Dagegen zeigten sich beim Rauchstatus und Cannabiskonsum jeweils etwas stärkere Zunahmen bei Nichtteilnehmenden als bei Teilnehmenden.

## 4.2 Limitationen

Im Fokus der vorliegenden KODEX-Evaluation stehen Fragestellungen zur Teilnahmebereitschaft der Jugendlichen und zu möglichen Programmoptimierungen. Rückschlüsse über die Wirksamkeit des Programms sind auf dieser Grundlage nur sehr eingeschränkt möglich und standen bereits im Zentrum früherer, grösser angelegter Studien. So wurde bereits im Jahr 2005 die längerfristige Wirksamkeit des KODEX-Programms auf Grundlage eines retrospektiven Vergleichs von am Programm teilnehmenden und nichtteilnehmenden Schülerinnen und Schülern untersucht (Güttinger & Frick, 2005). Ein weiterer Erkenntnisgewinn zur längerfristigen Wirksamkeit des Programms würde eine relativ aufwändige randomisiert-kontrollierte Studie in Anlehnung an (Isensee et al., 2012) erfordern, bei der allerdings jeweils nur bestimmte, per Zufall ausgewählte Schulklassen am Programm teilnehmen könnten. Die anderen würden die Vergleichsgruppe ohne Programmteilnahme bilden. Dieses Vorgehen war aus finanziellen und organisatorischen Gründen jedoch nicht möglich und vorgesehen. Selbst Zusammenfassungen methodisch anspruchsvoller, internationaler Studien zur Wirksamkeit von Schulklassenwettbewerben zur Verhinderung des Raucheinstiegs erlauben bislang keine eindeutigen Schlussfolgerungen. So liefern weder die „gepoolten“ Ergebnisse über alle Studien hinweg noch die Ergebnisse der einzelnen Studien des letzten Cochrane-Reviews Hinweise dafür, dass der Raucheinstieg durch Schulklassenwettbewerbe verhindert oder hinausgezögert werden kann (Johnston, Liberato, & Thomas, 2012). Allerdings steht dieses Ergebnis auch in Widerspruch zu einzelnen Publikationen und einer Übersichtsarbeit (Isensee & Hanewinkel, 2012; Isensee et al., 2012), wonach Schulklassenwettbewerbe die Wahrscheinlichkeit reduzieren, dass gelegentlich Rauchende oder Probierrauchende zu regelmässigen Rauchenden werden.

Weiter beschränkt sich die vorliegende Evaluation auf die Befragung von SchülerInnen und Lehrpersonen der siebten Klassenstufe, welche die Möglichkeit haben, an der Bronze-Stufe des KODEX-Programms teilzunehmen. Gerade im Alter von 14-16 Jahren findet häufig ein Einstieg in den regelmässigen Tabak- und Alkoholkonsum statt (Degenhardt et al., 2008; Marmet, Archimi, Windlin, & Delgrande Jordan, 2015), wodurch sich die Einstellungen zum Substanzkonsum und zum KODEX-Programm bei Teilnehmenden der Silber- und Gold-Stufe von denjenigen der Bronze-Stufe unterscheiden dürften.

## 4.3 Schlussfolgerungen

Im Folgenden werden wesentliche Schlussfolgerungen diskutiert, die aus den Ergebnissen dieser Evaluation zur Teilnahme, Akzeptanz und Optimierung von KODEX resultieren. Das KODEX-Programm ist den meisten (77%) SchülerInnen der siebten Klassenstufe im Kanton Thurgau bereits vor der offiziellen Einladung zur Bronze-Stufe des Programms bekannt und ein Grossteil (84%) kann sich eine Programmteilnahme vorstellen. Die tatsächliche Teilnahmerate liegt bei etwa 60% und spricht für die Attraktivität des Programms bei den SchülerInnen.

Die Einladung zur Teilnahme erfolgt dabei zu einem Zeitpunkt, zu dem in etwa neun von zehn SchülerInnen noch nicht regelmässig Alkohol oder Tabak konsumieren. Allerdings hat ein deutlich grösserer Anteil bereits Erfahrungen mit Alkohol oder Tabak gesammelt. Ein Drittel hat zumindest einmal im Leben Alkohol und ein Fünftel hat im letzten Jahr Tabakprodukte zu sich genommen. Gleichzeitig stellt der aktuelle Konsum von Alkohol und Tabak bei der Einladung zum Programm eine wesentliche Barriere zur Teilnahme am Programm dar, wodurch besonders vulnerable Jugendliche überwiegend vom Programm ausgeschlossen bleiben. Dies spiegelt sich auch in einzelnen Einschätzungen der Lehrpersonen wider. Vor diesem Hintergrund wäre zu überdenken, (1) welche Unterstützung flankierend zum KODEX-Programm bereits konsumierenden angeboten werden könnte oder (2) ob ein Programm konzipiert werden könnte, an welchem die Jugendlichen unabhängig vom aktuellen Suchtmittelkonsum teilnehmen. Mögliche niedrigschwellige Massnahmen, die bereits Konsumierende dazu motivieren könnten, weniger oder nicht mehr zu konsumieren wären z.B. Internetprogramme oder mobiltelefonbasierte Angebote, die sich bei Jugendlichen bewährt haben, um den Alkohol- oder Tabakkonsum zu reduzieren (Haug et al., 2017; Haug, Schaub, Venzin, Meyer, & John, 2013). Die Teilnahme an diesen Programmen sollte dabei ebenfalls mit einem Anreiz und einer möglichen Belohnung verbunden werden.

Mögliche Programme, die unabhängig vom aktuellen Suchtmittelkonsum einsetzbar wären und sich als effektiv zur Prävention des Substanzkonsums erwiesen haben, sind sogenannte Lebenskompetenzprogramme, insbesondere diejenigen welche Sozialkompetenzen und soziale Einflüsse adressieren (Thomas, McLellan, & Perera, 2013). Allerdings sind die bislang vorliegenden Programme sehr umfangreich und mit einem erheblichen Personal- und Zeitaufwand verbunden.

Wesentliche Vorteile von Programmen zur Verhinderung des Einstiegs in den Substanzkonsum wie z.B. KODEX sind die Durchführbarkeit bei relativ geringem Personal- und Zeitaufwand in den Schulklassen und auch die dahinterstehende Idee, den Verzicht auf Suchtmittel durch attraktive Preise zu belohnen. Letzteres zeigen auch die vorliegenden Resultate zu den Vorzügen von KODEX sowohl aus Sicht der Lehrpersonen als auch der SchülerInnen. Eine wesentliche Schwäche dieser Programme, die sich in vorliegender und auch anderen Studien zeigt, z.B. zum Experiment Nichtrauchen, ist das Fehlen von Kontrollen (Paz Castro & Haug, 2015). Dadurch ist einerseits die Motivation der SchülerInnen geringer, sich an die Wettbewerbsregeln zu halten, andererseits ist die Bedeutsamkeit der Urkunden und Medaillen eingeschränkt. Objektive unangekündigte Tests in grossem Umfang scheinen insbesondere bei KODEX, das auf den Nichtkonsum mehrerer Substanzen zielt in grossem Umfang nur schwer realisierbar. Dagegen wären Ansätze überlegenswert, welche die Verantwortung der Klassenkameraden für den Konsum ihrer MitschülerInnen fördern und welche z.B. die Bestätigung des Nichtkonsumstatus in einer sichtbaren und offenen Runde der SchülerInnen beinhalten.

Weniger weitreichende Ansatzpunkte zur Optimierung aus den vorliegenden Resultaten betreffen die Art der Übergabe der Auszeichnungen und die Begleitung während des Schuljahres. So scheint die relativ lange, obligatorische Veranstaltung einigen SchülerInnen ein Hinderungsgrund für einen erfolgreichen Abschluss des Programms und eine Wiederteilnahme. Vor dem Hintergrund der starken Nutzung des Internets und sozialer Medien durch Jugendliche (Waller, Willemse, Genner,

Suter, & Süss, 2016) und der Bedeutsamkeit der Auszeichnungen für die Bewerbung und Lehrstellensuche, wäre auch die Veröffentlichung der KODEX-Preisträger auf geeigneten Online-Plattformen überlegenswert und eine mögliche Alternative zur physischen Übergabe der Auszeichnungen.

Aus Sicht der Lehrpersonen scheinen die Erinnerung an die Programmteilnahme und das Commitment der SchülerInnen zu den Zielen des Programms durch die fehlende Begleitung im Laufe des Jahres abzunehmen. Mögliche Ansatzpunkte, um SchülerInnen, an die Programmteilnahme über das Jahr hinweg zu erinnern, wären ein Plakat im Schulzimmer oder Erinnerungen via SMS oder E-Mail-Newsletter, insbesondere vor Wochenenden, Ferien oder grösseren Festen, die mit einem höheren Suchtmittelkonsumrisiko einhergehen. Auch hinsichtlich der Förderung des Commitments der Teilnehmenden wäre wiederum zu überlegen, wie neue Kommunikationsmedien genutzt werden könnten, um die Jugendlichen während der Programmlaufzeit an ihre KODEX-Teilnahme zu erinnern und ihnen gleichzeitig die Vorteile eines sensiblen Umgangs mit Suchtmitteln aufzuzeigen.

## 5 Literaturverzeichnis

- Beierlein, C., Kovaleva, A., Kemper, C. J., & Rammstedt, B. (2012). *Ein Messinstrument zur Erfassung subjektiver Kompetenzerwartungen. Allgemeine Selbstwirksamkeit Kurzskala* Köln: GESIS.
- Degenhardt, L., Chiu, W. T., Sampson, N., Kessler, R. C., Anthony, J. C., Angermeyer, M. et al. (2008). Toward a global view of alcohol, tobacco, cannabis, and cocaine use: findings from the WHO World Mental Health Surveys. *PLoS Medicine*, 5(7), e141.
- Güttinger, F., & Frick, U. (2005). *Evaluation des Kodex-Programms zur Suchtmittelprävention für Jugendliche*. Zürich: Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung.
- Haug, S., Paz Castro, R., Kowatsch, T., Filler, A., Dey, M., & Schaub, M. P. (2017). Efficacy of a web- and text messaging-based intervention to reduce problem drinking in adolescents: Results of a cluster-randomized controlled trial. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 85, 147-59.
- Haug, S., Schaub, M. P., Venzin, V., Meyer, C., & John, U. (2013). Efficacy of a text message-based smoking cessation intervention for young people: a cluster randomized controlled trial. *Journal of Medical Internet Research*, 15(8), e171.
- Hibell, B., Guttormsson, U., Ahlström, S., Balakireva, O., Bjarnason, T., Kokkevi, A., & Kraus, L. (2012). *The 2011 ESPAD report. Substance use among students in 36 European countries*. Stockholm: The Swedish Council for Information on Alcohol and other Drugs.
- Isensee, B., & Hanewinkel, R. (2012). Meta-analysis on the effects of the smoke-free class competition on smoking prevention in adolescents. *European Addiction Research*, 18, 110-15.
- Isensee, B., Morgenstern, M., Stoolmiller, M., Maruska, K., Sargent, J. D., & Hanewinkel, R. (2012). Effects of Smokefree Class Competition 1 year after the end of intervention: a cluster randomised controlled trial. *Journal of Epidemiology and Community Health*, 66(4), 334-341.
- Johnston, V., Liberato, S., & Thomas, D. (2012). Incentives for preventing smoking in children and adolescents. *Cochrane Database of Systematic Reviews*(10). CD008645.
- Marmet, S., Archimi, A., Windlin, B., & Delgrande Jordan, M. (2015). *Substanzkonsum bei Schülerinnen und Schülern in der Schweiz im Jahr 2014 und Trend seit 1986 - Resultate der Studie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC)*. Lausanne: Sucht Schweiz.
- Paz Castro, R., & Haug, S. (2015). *Schulklassen-Wettbewerb "Experiment Nichtrauchen 2014/15": Ergebnisse der Fokusgruppen mit Lehrpersonen und Schüler/-innen aus Abbrecherklassen*. Zürich: Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung.
- Thomas, R. E., McLellan, J., & Perera, R. (2013). School-based programmes for preventing smoking. *Cochrane Database of Systematic Reviews*, 4, CD001293.
- Waller, G., Willemse, I., Genner, S., Suter, L., & Süss, D. (2016). *JAMES: Jugend, Aktivitäten, Medien - Erhebung Schweiz*. Zürich: Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften.

## Anhang: Fragebogen der Evaluationsbefragung

---



## Erstbefragung zum Suchtmittel-Präventionsprojekt KODEX

### Fragebogen Lehrperson

---

**Herzlich Willkommen zur Befragung!**

**Wir hoffen, dass Sie alle Fragen beantworten können. Sollten Sie aber eine Frage finden, die Sie nicht ehrlich beantworten können, ist es besser, wenn Sie dieses Kästchen frei lassen oder „weiss nicht“ ankreuzen.**

**Die Befragung ist anonym und die Ergebnisse dienen der Optimierung des Präventionsprojekt KODEX.**

**Als kleine Aufwandentschädigung erhält die Klasse für die Teilnahme an beiden Befragungen 100 Franken.**

**Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit, die uns ermöglicht, das Suchtpräventionsprojekt KODEX zu evaluieren!**

Bitte schreiben Sie hier das Klassen-Passwort auf (wird vorgegeben):

Bitte erstellen Sie ein persönliches Passwort aus den Initialen des Namens Ihrer Mutter und dem Geburtstag und dem Geburtsmonat Ihrer Mutter. Dies ermöglicht uns anonym Ihre Antworten aus beiden Befragungen zusammenfügen zu können.

*Beispiel:*

*Name der Mutter: Petra Muster*

*Geburtstag der Mutter: 01.01.1950*

*Passwort: „PM0101“*

Eigenes Passwort:

## Demographische Angaben

---

### 1. Sind Sie...?

<sub>1</sub> weiblich   <sub>2</sub> männlich

### 2. Wie alt sind Sie?

--	--

### 3. In welcher Schulstufe unterrichten Sie?

- <sub>1</sub>      Realschule
- <sub>2</sub>      Sekundarschule/Bezirksschule
- <sub>3</sub>      Mittelschule/Gymnasium
- <sub>4</sub>      Andere

### 4. Sind sie die Klassenlehrperson der Klasse?

<sub>1</sub> ja      <sub>2</sub> nein

### 5. Wie viele Jahre üben Sie diesen Beruf bereits aus?

--	--

### 6. Dürfen wir wissen, ob Sie selbst rauchen oder geraucht haben?

- <sub>1</sub>      Ich rauche täglich
- <sub>2</sub>      Ich rauche gelegentlich
- <sub>3</sub>      Ich rauche nicht mehr, habe aber früher einmal geraucht
- <sub>4</sub>      Ich habe überhaupt nie geraucht



**7. Wie häufig trinken Sie normalerweise alkoholische Getränke, also Bier, Wein, Likör/Apéritif oder gebrannte Wasser wie z.B. Schnäpse?**

- 1 dreimal oder mehr pro Tag
- 2 zweimal pro Tag (zu Mahlzeiten)
- 3 einmal pro Tag
- 4 mehrmals pro Woche
- 5 ein- bis zweimal wöchentlich
- 6 seltener
- 7 nie, abstinert

**Klassensituation**

---

**8. Wie viele Schüler/-innen hat die Klasse?**

--	--

**9. Bitte geben Sie an, welche der Antworten am meisten auf Ihre Klasse zutrifft. Bitte machen Sie zu jeder Aussage eine Angabe.**

	1 trifft gar nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft völlig zu
<b>a</b> Die meisten Schüler/-innen fühlen sich in meiner Klasse wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> Einzelne Schüler/-innen werden von anderen geplagt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> Meine Schüler/-innen können gut zusammen arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> Ich werde manchmal von den Schüler/-innen absichtlich geärgert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**10. Was denken Sie, wie viele Schüler/-innen Ihrer Klasse haben im letzten halben Jahr...**

*Kommentar: Auch wenn Sie es nicht genau wissen, versuchen Sie trotzdem es möglichst genau einzuschätzen.*

	1 keiner	2 wenige	3 manche	4 die meisten	5 alle
<b>a</b> Tabakwaren (Zigaretten, Shisha, Snus, E-Shisha oder E-Zigaretten mit Nikotin)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> Alkoholische Getränke (Bier, Wein, Spirituosen/Schnaps)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> Cannabis, Marihuana oder Haschisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> andere illegale Drogen (LSD, Amphetamine, Crack, Kokain, Heroin, Ecstasy etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

...konsumiert.

**Teilnahme an Präventionsprogrammen**

**11. Kennen Sie das Suchtpräventionsprogramm KODEX?**

1 Ja

2 Nein → Ende der Befragung

**12. Wettbewerbe zur Förderung des Nichtkonsums von Drogen bei Jugendlichen haben ihre Stärken und Schwächen. Was spricht Ihrer Meinung nach eher für das Suchtpräventionsprogramm KODEX?**

---



---



---



---

**13. Was spricht Ihrer Meinung nach eher gegen das Suchtpräventionsprogramm KODEX?**

---



---



---



---

**14. Haben Sie Ihre Schüler/-innen motiviert, am KODEX-Programm teilzunehmen oder werden Sie dies noch machen?**

- 1 Ja  
 2 Nein

**15. Glauben Sie, dass die Teilnahme am KODEX-Programm ein Argument für Jugendliche ist, in kritischen Situationen zum Konsum von Suchtmitteln nein zu sagen?**

- 1 Ja  
 2 Nein

**16. Stärkt die Teilnahme am KODEX-Programm Ihrer Meinung nach die Eigenverantwortung im Umgang mit Suchtmitteln?**

- 1 Ja  
 2 nein

**17. Wie wichtig ist die Bearbeitung von Themen zur Gesundheitsförderung (inkl. Suchtprävention) in Ihrem Unterricht?**

- 1 sehr wichtig  
 2 wichtig  
 3 weniger wichtig  
 4 unwichtig

**18. Fühlen Sie sich über die Themen Gesundheitsförderung und Suchtprävention gut informiert?**

- 1 gut  
 2 genügend  
 3 weniger gut  
 4 überhaupt nicht

**19. Haben Sie im letzten halben Jahr eines der folgenden Dinge mit Ihrer Schulklasse gemacht? (Mehrfachantwort möglich)**

- <sub>1</sub> Lektionen zur Suchtprävention durchgeführt
- <sub>1</sub> Am Experiment Nichtrauchen teilgenommen
- <sub>1</sub> An anderen Programmen teilgenommen/ Anderes → **Falls angekreuzt, bitte auch Frage 22 beantworten**

**20. Wie viele Lektionen haben Sie im letzten halben Jahr in dieser Klasse dem Thema Suchtprävention gewidmet? (Ungefähr)**

--	--

**21. Welche suchtpreventiven Themen haben Sie mit dieser Klasse im letzten halben Jahr behandelt?**

---

---

---

---

---

**22. An welcher Art von Projekten/ Veranstaltungen haben Sie im letzten halben Jahr mit Ihrer Klasse teilgenommen? (Mehrfachantwort möglich)**

- <sub>1</sub> Veranstaltung mit Informationsvermittlung zu Prävalenz von Drogenkonsum/ Folgen von Drogenkonsum (z.B. Korrektur von falschen Normenvorstellungen / Gesundheitsschäden durch Drogenkonsum)
- <sub>1</sub> Aktivitäten zur Steigerung der Achtsamkeit der Jugendlichen hinsichtlich sozialer Einflüsse (z.B. Einflüsse von Kolleg/innen oder Medien auf das eigene Konsumverhalten, Verstärkung von Ablehnungsstrategien)
- <sub>1</sub> Aktivitäten zur Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Umgang mit Stress, Stärkung der Selbstkontrolle und Selbstbewusstsein, Training von Problemlösung- und Entscheidungsfindungsstrategien)
- <sub>1</sub> Kombinierte Interventionen von Punkt 2 und Punkt 3
- <sub>1</sub> Multimodale Programme (z.B. Programme mit Einbezug der Eltern, Gemeinden oder Schule)
- <sub>1</sub> Treffen mit einem Rollenvorbild (z.B. AthletIn) zur Verbreitung des Nichtkonsums als soz. Norm
- <sub>1</sub> Andere, welche? \_\_\_\_\_

**23. Haben Sie im kommenden halben Jahr vor, eines oder mehrere der folgenden Dinge mit Ihrer Schulklasse zu unternehmen? (Mehrfachantwort möglich)**

- <sub>1</sub> An Kodex teilnehmen
- <sub>1</sub> Am Experiment Nichtrauchen teilnehmen
- <sub>1</sub> Lektionen zur Suchtprävention durchführen
- <sub>1</sub> An anderen Programmen teilnehmen/ Anderes → **Falls angekreuzt bitte auch Frage 24 beantworten**

**24. Wenn ja, welche Art von Projekte/ Veranstaltungen werden das sein? (Mehrfachantwort möglich)**

- <sub>1</sub> Veranstaltung mit Informationsvermittlung zu Prävalenz von Drogenkonsum/ Folgen von Drogenkonsum (z.B. Korrektur von falschen Normenvorstellungen / Gesundheitsschäden durch Drogenkonsum)
- <sub>1</sub> Aktivitäten zur Steigerung der Achtsamkeit der Jugendlichen hinsichtlich sozialer Einflüsse (z.B. Einflüsse von Kolleg/innen oder Medien auf das eigene Konsumverhalten, Verstärkung von Ablehnungsstrategien)
- <sub>1</sub> Aktivitäten zur Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Umgang mit Stress, Stärkung der Selbstkontrolle und Selbstbewusstsein, Training von Problemlösung- und Entscheidungsfindungsstrategien)
- <sub>1</sub> Kombinierte Interventionen von Punkt 2 und Punkt 3
- <sub>1</sub> Multimodale Programme (z.B. Programme mit Einbezug der Eltern, Gemeinden oder Schule)
- <sub>1</sub> Treffen mit einem Rollenvorbild (z.B. AthletIn) zur Verbreitung des Nichtkonsums als soz. Norm
- <sub>1</sub> Andere, welche? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Angaben!**

**In einem Jahr werden wir Sie nochmals kontaktieren, um einen passenden Termin für die Befragung der Schüler/-innen bezüglich der Teilnahme am und Akzeptanz des KODEX-Programms zu finden.**



## Zweitbefragung zum Suchtmittel-Präventionsprojekt KODEX

### Fragebogen Lehrperson

---

**Herzlich Willkommen zur Befragung!**

**Wir hoffen, dass Sie alle Fragen beantworten können. Sollten Sie aber eine Frage finden, die Sie nicht ehrlich beantworten können, ist es besser, wenn Sie dieses Kästchen frei lassen oder „weiss nicht“ ankreuzen.**

**Die Befragung ist anonym und die Ergebnisse dienen der Optimierung des Präventionsprojekt KODEX.**

**Als kleine Aufwandentschädigung erhält die Klasse für die Teilnahme an beiden Befragungen 100 Franken.**

**Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!**

Bitte geben Sie hier das Klassen-Passwort ein (wird vorgegeben):

Bitte erstellen Sie ein persönliches Passwort aus den Initialen des Namens Ihrer Mutter und dem Geburtstag und dem Geburtsmonat Ihrer Mutter. Dies ermöglicht uns anonym Ihre Antworten aus beiden Befragungen zusammenfügen zu können.

*Beispiel:*

*Name der Mutter: Petra Muster*

*Geburtstag der Mutter: 01.01.1950*

*Passwort: „PM0101“*

Eigenes Passwort:



## **Demographische Angaben**

---

### **1. Sind Sie...?**

1 weiblich    2 männlich

### **2. Wie alt sind Sie?**

--	--

### **3. Sind sie die Klassenlehrperson der Klasse?**

1 ja    2 nein

### **4. Wie viele Jahre üben Sie diesen Beruf bereits aus?**

--	--

## **Klassensituation**

---

### **5. Wie viele SchülerInnen hat die Klasse?**

--	--

### **6. Haben gewisse SchülerInnen im letzten Schuljahr die Klasse gewechselt oder sind neu zur Klasse dazugekommen?**

- 1 Ja
- 2 Nein
- 3 Weiss nicht

**7. Kam im letzten Schuljahr in der Schulklasse eines der folgenden Dinge vor?**

		1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
<b>a</b>	Mobbing, Ausgrenzung gewisser Schüler/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b>	Bildung von Grüppchen, die zur Verschlechterung des Klassenklimas geführt haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b>	Verschlechterung des Klassenklimas aus anderen Gründen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b>	SchülerInnen sind betrunken oder bekiff in die Schule gekommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Bitte geben Sie an, welche der Antworten am meisten auf Ihre Klasse zutrifft. Bitte machen Sie zu jeder Aussage eine Angabe.**

		1 trifft gar nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft völlig zu
<b>a</b>	Die meisten SchülerInnen fühlen sich in meiner Klasse wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b>	Einzelne SchülerInnen werden von anderen geplagt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b>	Meine SchülerInnen können gut zusammen arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b>	Ich werde manchmal von den SchülerInnen absichtlich geärgert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Teilnahme an Präventionsprogrammen**

**9. Was meinen Sie: Kann die Teilnahme am Präventionsprogramm KODEX den Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen durch die SchülerInnen verhindern oder hinauszögern?**

- 1 Ja
- 1 Eher ja
- 1 Eher nein
- 1 Nein





10. Was finden Sie an KODEX besonders gut?

---

---

---

---

11. Was finden Sie an KODEX verbesserungswürdig?

---

---

---

---

12. Hat die Klasse im letzten halben Jahr an einem weiteren Präventionsprogramm nebst KODEX teilgenommen? (Mehrfachantwort möglich)

- 1      Nein, nur Kodex
- 1      Experiment Nichtrauchen
- 1      Lektionen zur Suchtprävention wurden durchgeführt (von mir oder von einer anderen Lehrperson)
- 1      An anderen Programmen teilgenommen/ Anderes      → **Falls angekreuzt bitte auch Frage 15 beantworten**

13. Was denken Sie, wie viele Lektionen wurden im letzten halben Jahr innerhalb dieser Klasse von Ihnen oder anderen Lehrpersonen der Suchtprävention gewidmet? (Ungefähr)

--	--

14. Was denken Sie, welche suchtpreventiven Themen wurden von Ihnen oder anderen Lehrpersonen im letzten halben Jahr mit dieser Klasse behandelt?

---

---

---

---

---

**15. Wie lässt sich die Art der Projekte/ Veranstaltungen beschreiben, an denen diese Schulklasse im letzten halben Jahr (mit Ihnen oder einer anderen Lehrperson) nebst dem Programm KODEX teilgenommen hat? (Mehrfachantwort möglich)**

- 1 Veranstaltung mit Informationsvermittlung zu Prävalenz von Drogenkonsum/ Folgen von Drogenkonsum (z.B. Korrektur von falschen Normenvorstellungen / Gesundheitsschäden durch Drogenkonsum)
- 1 Aktivitäten zur Steigerung der Achtsamkeit der Jugendlichen hinsichtlich sozialer Einflüsse (z.B. Einflüsse von Kolleg/innen oder Medien auf das eigene Konsumverhalten, Verstärkung von Ablehnungsstrategien)
- 1 Aktivitäten zur Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Umgang mit Stress, Stärkung der Selbstkontrolle und Selbstbewusstsein, Training von Problemlösung- und Entscheidungsfindungsstrategien)
- 1 Kombinierte Interventionen von Punkt 2 und Punkt 3
- 1 Multimodale Programme (z.B. Programme mit Einbezug der Eltern, Gemeinden oder Schule)
- 1 Treffen mit einem Rollenvorbild (z.B. AthletIn) zur Verbreitung des Nichtkonsums als soz. Norm
- 1 Andere, welche? \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Angaben und Ihre Bemühungen um die Evaluation des Suchtpräventionsprojekt KODEX zu ermöglichen!**



# Erstbefragung zum Suchtmittel-Präventionsprojekt KODEX

## Fragebogen SchülerInnen

---

Herzlich Willkommen zur Befragung!

Wir hoffen, dass Du alle Fragen beantworten kannst. Solltest Du aber eine Frage finden, die Du nicht ehrlich beantworten kannst, ist es besser, wenn Du dieses Kästchen frei lässt oder „weiss nicht“ ankreuzt.

Die Befragung ist anonym, das heisst dass deine Antworten nicht auf dich zurückgeführt werden können und nicht an deine Lehrpersonen oder Eltern mitgeteilt werden.

Bitte schreib hier das Klassen-Passwort auf (wird dir mitgeteilt):

Bitte erstelle ein persönliches Passwort aus den Initialen des Namens deiner Mutter und dem Geburtstag und dem Geburtsmonat deiner Mutter.

*Beispiel:*

Name der Mutter: **Petra Muster**

Geburtstag der Mutter: **01.01.1950**

Passwort: „PM0101“

Eigenes Passwort:

*Beispiel oben:*

PM 01 01



## Fragen zu deiner Person

---

1. Ich bin...  1 weiblich  2 männlich

2. Wie alt bist du?

Jahre

3. Welche der folgenden Bewertungen entspricht am ehesten deiner Durchschnittsnote im letzten Zeugnis?

1 Sehr schwach

2 Schwach

3 Ungenügend

4 Genügend

5 Gut

6 Sehr gut

4. Wie viele gute Freunde bzw. Freundinnen hast du?

1 keine  2 einen / eine  3 zwei oder mehr

5. Wie geht es dir zurzeit gesundheitlich?

1 sehr gut

2 gut

3 mittelmässig

4 schlecht

5 sehr schlecht

6 weiss nicht

6. Wenn du an die letzte Woche denkst, an wie vielen Tagen etwa bist du niedergeschlagen oder verstimmt gewesen?

1 an 5-7 Tagen  2 an 3-4 Tagen  3 an 1-2 Tagen  4 nie



### 7. Fühlst du dich durch die Schule gestresst?

- 1 überhaupt nicht gestresst
- 2 ein wenig gestresst
- 3 ziemlich gestresst
- 4 ausserordentlich gestresst

### 8. Manchmal benötigen wir Hilfe von anderen. Wenn du Hilfe brauchst, wie oft steht jemand zur Verfügung? Wenn du Hilfe brauchst, wie oft ist jemand für dich da?

- 1 nie
- 2 selten
- 3 manchmal
- 4 meistens
- 5 immer

### 9. Was denkst du, wie sehr kümmern sich deine Lehrer/ deine Lehrerinnen um dich?

- 1 gar nicht
- 2 sehr wenig
- 3 ein bisschen
- 4 eher viel
- 5 sehr viel

### 10. Bitte gib an wie stark die folgende Aussage auf dich zutrifft:

	1 trifft gar nicht zu	2 trifft wenig zu	3 trifft etwas zu	4 trifft ziemlich zu	5 trifft voll und ganz zu
<b>a</b> In schwierigen Situationen kann ich mich auf meine Fähigkeiten verlassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> Die meisten Probleme kann ich aus eigener Kraft gut meistern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> Auch anstrengende und komplizierte Aufgaben kann ich in der Regel gut lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## **Fragen zu deinem Konsum**

---

Der nächste Abschnitt behandelt Zigaretten, Alkohol und verschiedene andere Drogen. Wir möchten Dir nochmal versichern, dass deine Antworten völlig anonym gespeichert werden, also weder deine Eltern noch deine Lehrpersonen erfahren, was du hier antwortest.

**11. Hast du im letzten Jahr Tabakprodukte wie Zigaretten, Shisha, Schnupftabak, Snus, E-Zigaretten u.ä. konsumiert? Kreuze alle Tabakprodukte an, die du im letzten Jahr konsumiert hast:**

- <sub>1</sub> Shisha
- <sub>1</sub> Schnupftabak
- <sub>1</sub> Snus
- <sub>1</sub> Zigaretten
- <sub>1</sub> E-Zigaretten oder E-Shisha
- <sub>1</sub> Andere (auf nächster Seite angeben)
- <sub>1</sub> Ich habe kein Tabakprodukt im letzten Jahr konsumiert.

**12. Hast du schon einmal für einige Zeit Zigaretten geraucht, oder rauchst du zurzeit?**

- <sub>1</sub> Ich rauche zurzeit täglich Zigaretten
- <sub>2</sub> Ich rauche zurzeit gelegentlich, aber nicht an jedem Tag
- <sub>3</sub> Ich habe früher geraucht, aber rauche jetzt nicht mehr
- <sub>4</sub> Ich habe weniger als 20 Zigaretten in meinem ganzen Leben geraucht
- <sub>5</sub> Ich habe noch nie in meinem ganzen Leben geraucht

**13. Hast du die Absicht, im nächsten Jahr Tabak zu konsumieren (Zigaretten, E-Zigaretten, Shisha, Schnupftabak, Snus etc.)?**

- <sub>1</sub> Nein    <sub>2</sub> Ja    <sub>3</sub> Vielleicht



**14. Wie ist deine Meinung zu folgenden Aussagen über den Tabakkonsum?**

Wenn ich keinen Tabak (Zigaretten, E-Zigaretten, Shisha, Schnupftabak, Snus etc.) konsumiere...

	1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
<b>a</b> ...werde ich eher von Anderen respektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ...kann ich Krankheiten im höheren Alter vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> ...werde ich mich unter meinen Freunden ausgeschlossen fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> ...werde ich im Ausgang weniger Spass haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

**15. Bei wie vielen Gelegenheiten (wenn überhaupt) hast du in deinem Leben alkoholische Getränke (inklusive Mischgetränke) getrunken?**

Anzahl der Gelegenheiten

- 1 nie
- 2 1-5 Mal
- 3 5-20 Mal
- 4 häufiger als 20 Mal

**16. Hast du die Absicht, im nächsten Jahr alkoholische Getränke zu konsumieren?**

- 1 Nein
- 2 Ja
- 3 Vielleicht

**17. Wie oft hast du in den letzten 30 Tagen alkoholische Getränke konsumiert?**

- 1 nie
- 2 1-5 Mal
- 3 5-20 Mal
- 4 häufiger als 20 Mal



### 18. Wie ist deine Meinung zu folgenden Aussagen über den Alkoholkonsum?

Wenn ich keinen oder nur wenig Alkohol trinke...

	1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
<b>a</b> ...werde ich eher von Anderen respektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ...kann ich Krankheiten im höheren Alter vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> ...werde ich mich unter meinen Freunden ausgeschlossen fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> ...werde ich eher schlank bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>e</b> ...werde ich im Ausgang weniger Spass haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 19. Bei wie vielen Gelegenheiten hast du in deinem Leben Cannabis, Marihuana oder Haschisch genommen?

Anzahl der Gelegenheiten

- <sub>1</sub>     nie
- <sub>2</sub>     1-5 Mal
- <sub>3</sub>     5-20 Mal
- <sub>4</sub>     häufiger als 20 Mal

### 20. Wie ist deine Meinung zu folgenden Aussagen über den Cannabiskonsum?

Wenn ich keinen Cannabis konsumiere...

	1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
<b>a</b> ...werde ich eher von Anderen respektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ...kann ich Krankheiten im höheren Alter vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> ...werde ich mich unter meinen Freunden ausgeschlossen fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> ...werde ich im Ausgang weniger Spass haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





**21. Hast du die Absicht, im nächsten Jahr Cannabis, Marihuana oder Haschisch zu konsumieren?**

- <sub>1</sub>    Nein
- <sub>2</sub>    Ja
- <sub>3</sub>    Vielleicht

**22. Was glaubst du, wie schwierig wäre es für dich, an eines der folgenden Produkte zu kommen, wenn du es möchtest?**

	Unmöglich	Sehr schwierig	Ziemlich schwierig	Ziemlich einfach	Sehr einfach	Weiss nicht
Zigaretten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bier	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spirituosen/Schnaps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cannabis, Marihuana, Haschisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere illegalen Drogen (LSD, Amphetamine, Crack, Kokain, Heroin, Ecstasy etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Fragen zu deiner Familie**

Die nächsten Fragen beziehen sich auf deine Eltern. Wenn du hauptsächlich von Pflegeeltern, Stiefeltern oder anderen Personen erzogen wurdest, beziehe deine Antwort auf sie. Zum Beispiel: Wenn du einen Stiefvater und einen Vater hast, beziehe deine Antwort auf denjenigen, der für deine Erziehung wichtiger (ausschlaggebender) war.

**23. a) Wo ist ...**

	1 In der Schweiz	2 In einem anderen Land
<b>a</b> ... deine Mutter geboren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ... dein Vater geboren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## 24. Wie zufrieden bist du in der Regel mit deiner...

	1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 weder noch	4 unzufrieden	5 Sehr unzufrieden	6 trifft nicht zu
<b>a</b> ... Beziehung zu deiner Mutter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ... Beziehung zu deinem Vater?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> ... Beziehung zu deinen Freunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> ... Beziehung zu deinem Klassenlehrer/ deiner Klassenlehrerin?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 25. Wissen deine Eltern, wo du deine Samstagabende verbringst?

- 1 Sie wissen es immer
- 2 Sie wissen es ziemlich oft
- 3 Sie wissen es manchmal
- 4 Sie wissen es gewöhnlich nicht
- 5 Ich habe keine Eltern

## Fragen zu KODEX

---

### 26. Hast du schon vom Suchtpräventionsprogramm Kodex gehört?

- 1 Nein
- 2 Ja

### 27. Könntest du dir vorstellen, am Kodex-Programm teilzunehmen?

- 1 Ja → beantworte nur noch **Frage 28**, dann bist du fertig!
- 2 Nein → beantworte nur noch **Frage 29**, dann bist du fertig!



**28. Was motiviert dich, am KODEX-Programm teilzunehmen? Wähle alle Aussagen aus, die auf dich zutreffen.**

- <sub>1</sub> Weil andere Schüler/-innen im Schulhaus auch mitmachen.
- <sub>1</sub> Weil meine Eltern oder Lehrer/-innen stolz auf mich wären, wenn ich an Kodex teilnehme.
- <sub>1</sub> Weil mir die Idee gefällt, dass Kodex Jugendliche darin unterstützen möchte, keinen Alkohol, Tabak oder andere Drogen zu nehmen.
- <sub>1</sub> Weil ich es einfach mal versuchen will, im nächsten Jahr keinen Alkohol, Tabak oder andere Drogen zu nehmen und ein Abbruch jederzeit möglich ist.
- <sub>1</sub> Weil ich sowieso keinen Alkohol, Tabak oder andere Drogen konsumiere und daher nichts ändern muss, um bei Kodex mitzumachen und die Belohnung zu erhalten.
- <sub>1</sub> Weil ich die Belohnung (Urkunde und Medaille) attraktiv finde.
- <sub>1</sub> Andere Gründe:

---

---

---

**29. Was spricht für dich dagegen, am KODEX-Programm teilzunehmen? Wähle alle Aussagen aus, die auf dich zutreffen.**

- <sub>1</sub> Weil keiner meiner Freunde/Freundinnen mitmachen würde.
- <sub>1</sub> Weil ich meine Eltern oder Lehrer/-innen nicht enttäuschen möchte, falls ich doch Alkohol, Tabak oder illegale Drogen konsumieren würde und mich von Kodex abmelden müsste.
- <sub>1</sub> Weil ich mich nicht jetzt schon darauf festlegen möchte, im nächsten Jahr auf Alkohol, Tabak oder andere Drogen zu verzichten.
- <sub>1</sub> Weil ich mich nicht abmelden möchte, falls ich doch Alkohol, Tabak oder illegale Drogen konsumieren sollte.
- <sub>1</sub> Weil ich ab und zu Alkohol, Tabak oder illegale Drogen konsumiere und im Moment nicht damit aufhören will.
- <sub>1</sub> Weil ich die Belohnung (Urkunde und Medaille) nicht attraktiv genug finde, um auf Alkohol, Tabak oder illegale Drogen zu verzichten.
- <sub>1</sub> Weil sowieso niemand kontrolliert, ob ich mich an die Regeln halte und die Belohnung daher gar nichts aussagt.
- <sub>1</sub> Andere Gründe:

---

---

---

**Vielen Dank für deine Teilnahme! Du kannst den Fragebogen jetzt abgeben.**



## Zweitbefragung zum Suchtmittel-Präventionsprojekt KODEX

### Fragebogen SchülerInnen - Teilnehmende

---

Herzlich Willkommen und vielen Dank, dass du auch an der zweiten Befragung teilnimmst!

Vielleicht kommen dir einige Fragen aus der Befragung von einem Jahr bekannt vor. Wir hoffen, dass Du alle Fragen beantworten kannst. Solltest Du aber eine Frage finden, die Du nicht ehrlich beantworten kannst, ist es besser, wenn Du dieses Kästchen frei lässt oder „weiss nicht“ ankreuzt.

Die Befragung ist anonym, das heisst dass deine Antworten nicht auf dich zurückgeführt werden können und nicht an deine Lehrpersonen, Eltern oder den Verantwortlichen für das KODEX-Programm mitgeteilt werden.

Als Dankeschön für deine und die Teilnahme deiner Klasse an den beiden Befragungen gibt es 100 Franken für die Klassenkasse.

Bitte schreib hier das Klassen-Passwort auf (wird dir mitgeteilt):

Bitte gib dein persönliches Passwort ein, welches aus den Initialen des Namens deiner Mutter und dem Geburtstag und dem Geburtsmonat deiner Mutter zusammengesetzt war.

*Beispiel:*

Name der Mutter: **Petra Muster**

Geburtsstag der Mutter: **01.01.1950**

Passwort: „PM0101“

Eigenes Passwort:

*Beispiel oben:*

PM 01 01



## Fragen zu deiner Person

1. Ich bin...  1 weiblich  2 männlich

2. Wie alt bist du?

--	--

## Fragen zum KODEX-Programm:

3. **Weshalb hast du dich vor einem Jahr dazu entschieden, am KODEX-Programm teilzunehmen? Wähle alle Aussagen aus, die auf dich zutreffen.**

- 1 Weil andere Schüler/-innen im Schulhaus auch mitmachten
- 1 Weil meine Eltern oder Lehrer/-innen stolz auf mich sind, wenn ich an Kodex teilnehme
- 1 Weil mir die Idee gefiel, dass Kodex Jugendliche darin unterstützen möchte, keinen Alkohol, Tabak oder andere Drogen zu nehmen
- 1 Weil ich es einfach mal versuchen wollte, im letzten Jahr keinen Alkohol, Tabak oder andere Drogen zu nehmen und ein Abbruch jederzeit möglich war
- 1 Weil ich sowieso keinen Alkohol, Tabak oder andere Drogen konsumieren wollte und daher nichts ändern musste, um bei Kodex mitzumachen und die Belohnung zu erhalten
- 1 Weil ich die Belohnung (Urkunde und Medaille) attraktiv fand
- 1 Andere Gründe:

---

---

---

---



**4. Hast du die erste KODEX-Stufe erfolgreich abgeschlossen?**

- 1 Ja → weiter mit Frage 5
- 2 Nein → weiter mit Frage 12

**5. Wie schwer ist es dir gefallen, im letzten Jahr keinen Alkohol, Tabak, Cannabis oder andere illegale Drogen zu konsumieren?**

- 1 gar nicht schwer
- 2 eher nicht schwer
- 3 eher schwer
- 4 sehr schwer
- 5 ich habe im letzten Schuljahr Tabak, Alkohol, Cannabis oder illegale Drogen konsumiert
- weiter mit Frage 7
- weiter mit Frage 6.a)

**6.a) Weshalb hast du dich vom KODEX-Programm nicht abgemeldet, obwohl du im letzten Schuljahr Tabak, Alkohol, Cannabis oder illegale Drogen konsumiert hast?**

---

---

---

---

**6. b) Weshalb hast du dich vom KODEX-Programm nicht abgemeldet, obwohl du im letzten Schuljahr Tabak, Alkohol, Cannabis oder illegale Drogen konsumiert hast?**

**Wähle alle Aussagen aus, die auf dich zutreffen.**

- 1 Weil sich andere SchülerInnen, die auch etwas konsumiert haben, auch nicht abgemeldet haben
- 1 Weil ich nicht wollte, dass die Lehrpersonen/ meine Eltern mitbekommen, dass ich etwas konsumiert hatte
- 1 Weil ich die Belohnung erhalten wollte und niemand kontrolliert, ob ich mich an die Regeln halte
- 1 Weil ich mich die meiste Zeit daran gehalten habe und finde, dass ich die Belohnung trotzdem verdient habe
- 1 Weil es nur ein Ausrutscher war und ich danach nichts mehr konsumiert habe
- 1 Weiss nicht



**7. Hast du vor, im nächsten Schuljahr nochmals an KODEX teilzunehmen?**

- 1 Ja  
 2 Nein

**8. Welchen der folgenden Aussagen stimmst du zu?**

	1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
Ich würde auch an Kodex teilnehmen, wenn die Teilnahme etwas kosten würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern wären auch bereit einen geringen Betrag zu zahlen, damit ich bei Kodex mitmachen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fände es gut, wenn kontrolliert wird, ob ich mich an die Kodex-Regeln halte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**9. Auf welche Art sollte kontrolliert werden, ob die Regeln eingehalten werden?**

---

---

---

**10. Was müsste sich ändern, damit du dir vorstellen könntest, im kommenden Jahr wieder am KODEX-Programm teilzunehmen?**

---

---

---

**11. Hast du Vorschläge, wie man das Suchtpräventionsprogramm KODEX verbessern kann?**

---

---

---

➔ Weiter mit Frage 18



**12. Was war der Grund, warum du die erste Stufe des KODEX-Programms nicht erfolgreich abgeschlossen hast?**

- 1 Ich habe mich abgemeldet, weil ich Alkohol, Tabak, Cannabis oder illegale Drogen konsumiert hatte
- 2 Ich habe vergessen, mich für die Verleihung der Kodex-Auszeichnungen anzumelden
- 3 Weiss nicht
- 4 Anderer Grund:

---

---

**13. Hast du vor, im nächsten Schuljahr nochmals an KODEX teilzunehmen?**

- 1 Ja → weiter mit Frage 15
- 2 Nein → weiter mit Frage 14

**14. Was müsste sich ändern, damit du dir vorstellen könntest, im nächsten Jahr wieder an KODEX teilzunehmen?**

---

---

---

---

**15. Welchen der folgenden Aussagen stimmst du zu?**

	1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
Ich würde auch an Kodex teilnehmen, wenn die Teilnahme etwas kosten würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Eltern wären auch bereit einen geringen Betrag zu zahlen, damit ich bei Kodex mitmachen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fände es gut, wenn kontrolliert wird, ob ich mich an die Kodex-Regeln halte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

↓  
**Weiter mit Frage 16**





**16. Auf welche Art sollte kontrolliert werden, ob die Regeln eingehalten werden?**

---

---

---

---

**17. Hast du Vorschläge, wie man das KODEX-Programm verbessern kann?**

---

---

---

---

---



Die folgenden Fragen beziehen sich auf deine allgemeine Lebenssituation.

**18. Welche der folgenden Bewertungen entspricht am ehesten deiner Durchschnittsnote im letzten Zeugnis?**

- 1 sehr schwach
- 2 schwach
- 3 ungenügend
- 4 genügend
- 5 gut
- 6 sehr gut

**19. Wie geht es dir zurzeit gesundheitlich?**

- 1 sehr gut
- 2 gut
- 3 mittelmässig
- 4 schlecht
- 5 sehr schlecht
- 6 weiss nicht

**20. Wenn du an letzte Woche denkst, an wie vielen Tagen etwa bist du niedergeschlagen oder verstimmt gewesen?**

- 1 an 5-7 Tagen    2 an 3-4 Tagen    3 an 1-2 Tagen    4 nie

**21. Fühlst du dich durch die Schule gestresst?**

- 1 überhaupt nicht gestresst
- 2 ein wenig gestresst
- 3 ziemlich gestresst
- 4 ausserordentlich gestresst



**22. Was denkst du, wie sehr kümmern sich deine Lehrer/ deine Lehrerinnen um dich?**

- 1 gar nicht
- 2 sehr wenig
- 3 ein bisschen
- 4 eher viel
- 5 sehr viel

**23. Wie zufrieden bist du in der Regel mit deiner...**

	1 sehr zufrieden	2 zufrieden	3 weder noch	4 unzu- frieden	5 sehr unzu- frieden	6 trifft nicht zu
<b>a</b> ... Beziehung zu deiner Mutter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ... Beziehung zu deinem Vater?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> ... Beziehung zu deinen Freunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> ... Beziehung zu deinem Klassenlehrer/ deiner Klassenlehrerin?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Der nächste Abschnitt behandelt Tabak, Alkohol und verschiedene andere Drogen.

**24. Hast du im letzten Jahr Tabakprodukte wie Zigaretten, Shisha, Schnupftabak, Snus, E-Zigaretten u.ä. konsumiert? Kreuze alle Tabakprodukte an, die du im letzten Jahr konsumiert hast:**

- <sub>1</sub> Shisha
- <sub>1</sub> Schnupftabak
- <sub>1</sub> Snus
- <sub>1</sub> Zigaretten
- <sub>1</sub> E-Zigaretten oder E-Shisha
- <sub>1</sub> Andere: \_\_\_\_\_
- <sub>2</sub> Ich habe kein Tabakprodukt im letzten Jahr konsumiert.

**25. Hast du schon einmal für einige Zeit Zigaretten geraucht, oder rauchst du zur Zeit?**

- <sub>1</sub> Ich rauche zurzeit täglich Zigaretten
- <sub>2</sub> Ich rauche zurzeit gelegentlich, aber nicht an jedem Tag
- <sub>3</sub> Ich habe früher geraucht, aber rauche jetzt nicht mehr
- <sub>4</sub> Ich habe weniger als 20 Zigaretten in meinem ganzen Leben geraucht
- <sub>5</sub> Ich habe noch nie in meinem ganzen Leben geraucht

**26. Wie ist deine Meinung zu folgenden Aussagen über den Tabakkonsum?**

Wenn ich keinen Tabak (Zigaretten, E-Zigaretten, Shisha, Schnupftabak, Snus etc.) konsumiere...

	1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
<b>a</b> ...werde ich eher von Anderen respektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ...kann ich Krankheiten im höheren Alter vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> ...werde ich mich unter meinen Freunden ausgeschlossen fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> ...werde ich im Ausgang weniger Spass haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**27. Hast du in den letzten 12 Monaten alkoholische Getränke konsumiert?**

- 1 Nein → weiter mit Frage 29
- 2 Ja
- 3 Weiss nicht
- } Weiter mit Frage 28

**28. Wie oft hast du in den letzten 30 Tagen alkoholische Getränke konsumiert?**

- 1 nie
- 2 1-5 Mal
- 3 5-20 Mal
- 4 häufiger als 20 Mal

**29. Wie ist deine Meinung zu folgenden Aussagen über den Alkoholkonsum?**

Wenn ich keinen oder nur wenig Alkohol trinke...

	1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
<b>a</b> ...werde ich eher von Anderen respektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ...kann ich Krankheiten im höheren Alter vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> ...werde ich mich unter meinen Freunden ausgeschlossen fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> ...werde ich eher schlank bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>e</b> ...werde ich im Ausgang weniger Spass haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**30. Hast du in den letzten 12 Monaten Cannabis, Marihuana oder Haschisch genommen?**

- 1 Nein → weiter mit Frage 32
- 2 Ja
- 3 Weiss nicht
- } Weiter mit Frage 31



**31. Bei wie vielen Gelegenheiten hast du in den letzten 12 Monaten Cannabis, Marihuana oder Haschisch genommen?**

Anzahl der Gelegenheiten

- <sub>2</sub> 1-5 Mal  
<sub>3</sub> 5-20 Mal  
<sub>4</sub> häufiger als 20 Mal

**32. Wie ist deine Meinung zu folgenden Aussagen über den Cannabiskonsum?**

Wenn ich keinen Cannabis konsumiere...

	1 Ja	2 Nein	3 Weiss nicht
<b>a</b> ...werde ich eher von Anderen respektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>b</b> ...kann ich Krankheiten im höheren Alter vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c</b> ...werde ich mich unter meinen Freunden ausgeschlossen fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d</b> ...werde ich im Ausgang weniger Spass haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Die nächsten Fragen beschäftigen sich mit einigen illegalen Drogen.

**33. Was glaubst du, wie schwierig wäre es für dich, an eines der folgenden Produkte zu kommen, wenn du es möchtest?**

	1 Un- möglich	2 Sehr schwierig	3 Ziemlich schwierig	4 Ziemlich einfach	5 Sehr einfach	6 Weiss nicht
<b>Zigaretten</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Bier</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Wein</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Spirituosen/Schnaps</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Cannabis, Marihuana, Haschisch</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>andere illegalen Drogen (LSD, Amphetamine, Crack, Kokain, Heroin, Ecstasy etc.)</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**34. Wie viele deiner Freundinnen oder Freunde, vermutest du, ...**

	1 keine/r	2 wenige	3 manche	4 die meisten	5 alle	6 weiss nicht
<b>...rauchen Zigaretten?</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>...trinken alkoholische Getränke (Bier, Wein, Spirituosen/Schnaps)?</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>...betrinken sich mindestens einmal in der Woche?</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>...rauchen Cannabis, Marihuana, Haschisch?</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>...nehmen andere illegalen Drogen (LSD, Amphetamine, Crack, Kokain, Heroin, Ecstasy etc.)?</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Vielen Dank für deine Angaben!**